



Rheinland-Pfalz

Generaldirektion
Kulturelles Erbe

Nachrichtliches

Verzeichnis der Kulturdenkmäler

Kreis Trier-Saarburg



Denkmalverzeichnis Kreis Trier-Saarburg

Grundlage des Denkmalverzeichnisses sind die erschienenen Bände der Reihe

Denkmaltopographie Bundesrepublik Deutschland

Kulturdenkmäler in Rheinland-Pfalz

- Kreis Trier-Saarburg -

Bd. 12.1 „Verbandsgemeinden Hermeskeil, Kell, Konz, Saarburg“, 1994

Bd. 12.2 „Verbandsgemeinden Ruwer, Schweich, Trier-Land“, 1994

An der Aktualisierung des Denkmalverzeichnisses wird ständig gearbeitet. Die überarbeitete Denkmalliste ist durch die Angabe des aktuellen Datums stets gekennzeichnet. Insbesondere Anschriften können im Einzelfall veraltet bzw. nicht mehr zutreffend sein. Hinweise und Korrekturen dazu sind ausdrücklich erwünscht. Bitte richten Sie diese an die Geschäftsstelle Inventarisierung der Direktion Landesdenkmalpflege.

Im Denkmalverzeichnis der Stadt werden die Angaben zu den Kulturdenkmälern im Straßenalphabet geordnet. Herausragende Einzeldenkmäler und bauliche Gesamtanlagen wie Kirchen und Schlösser, Stadt- und Ortsbefestigungen, Ortskerne sowie Denkmalzonen sind entsprechend der Denkmaltopographie dem Straßenalphabet vorangestellt. Denkmäler außerhalb der Ortslage folgen unter der Überschrift „Gemarkung“.

Die der Fachbehörde bekannten, verborgenen archäologischen Denkmäler sind wegen ihrer Gefährdung in diesem Verzeichnis nicht aufgeführt.

Der Schutz der unbeweglichen Kulturdenkmäler entsteht bereits durch das Vorliegen der gesetzlichen Voraussetzungen des § 3 Denkmalschutzgesetz (DSchG) und ist nicht von der Eintragung in die Denkmalliste abhängig, d.h. auch Objekte, die nicht in der Denkmalliste verzeichnet sind, können Denkmäler sein.

Das Verzeichnis erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Hinweis

Bitte benutzen Sie die Funktion 'Suchen'.

Es ist derzeit nicht möglich, Doppeladressen wie - Schönbornstraße 11/13, Badergasse 3 - durch Verweise aufzuschlüsseln.

Aach

Kath. Pfarrkirche St. Hubertus Neuhauser Straße 4

Saalbau mit Querschiff, 1783, neugotische Erweiterung, 1895, Arch. Lamberty, Glockenturm 1962; Kirchhof und Vorplatz; Schaftkreuz, bez. 1597; Grabkreuz 19. Jh.

Beßlicher Straße 10

Quereinhaus, bez. 1872

Brunnenstraße o. Nr.

Nischenkreuz, bez. 1612

Brunnenstraße 1

barockes Einhaus, 1777, Erneuerung 1809

Brunnenstraße 3

Quereinhaus, bez. 1881

Neuhauser Straße 1

ehem. Pfarrhaus, klassizistisches Quereinhaus, 1806, ummauerter Pfarrgarten

Neweler Straße o. Nr.

Kriegerdenkmal 1914/18 und 1939/45, Rotsandsteinpfeiler, 1920er Jahre, Erweiterung nach 1945

Neweler Straße 2

ehem. Synagoge, neuromanischer Saalbau, 1859

Trierer Straße 14

spätbarocker Winkelhof, 1783, Umbau 1827

Trierer Straße 25

ehem. Hofgut von St. Irminen, barocker Parallelhof, bez. 1752

Gemarkung

Jubiläumskreuz südöstlich der Ortslage, an der L 44, neben dem jüdischen Friedhof

Schaftkreuz, bez. 1826

Wegekreuz südöstlich des Ortes an einem Parallelweg zur L 44

Schaftkreuz, bez. 1824

Wegekreuz am Parallelweg zur L 44, nahe der Gemarkungsgrenze

Nischenkreuz, bez. 1894

Wegekreuz nördlich der Ortslage an der L 43, nahe dem alten Kirchhof

Pfeilerkreuz, bez. 1893

Aach - Weiler Hohensonne

Gemarkung

Kath. Filialkirche St. Maria Kapellenstraße 1

zweiachsiger Saalbau mit Dachreiter, neugotische Motive, 1899

Ayl

Kath. Pfarrkirche St. Bartholomäus Kirchstraße 9

Bautengruppe aus der Pfarrkirche St. Bartholomäus (Saalbau, Rundbogenstil, 1845/48); Pfarrhaus von 1873/74 und kath. Vereins- und Jugendhaus von 1929/33

(bei) Im Hanfgarten 1A

Kreuzigungsbildstock, bez. 1680; Steinaltar, bez. 1879

(an) Neustraße 6

Altarkreuz, bez. 1789

Trierer Straße 23

sog. Ayler Schloss, ehem. Hofgut des Domkapitels; klassizistisches Wohnhaus, Ende 18. Jh., neubarocke Erweiterung 1897;
bauliche Gesamtanlage mit Park und Hof

(zwischen) Trierer Straße 59 und 62

Wegekapelle, Holzkreuz, gusseiserner Korpus, 19. Jh.

Zuckerberg 3

Quereinhaus, Mitte 19. Jh.

Gemarkung

Lambertskirchhof am zur Saar abfallenden Rand des Höhenausläufers, 2 km südöstlich der Ortslage

ummauerter Kirchhof mit Kapelle, neuromanisches Grabmal Görtz, 19. Jh.

Ayl - Biebelhausen

Kath. Filialkirche St. Josef Saarburger Straße 36

neugotischer Saalbau, 1852/59, Dachreiter 1886

Ayler Straße

auf dem Friedhof kreuzförmiges Kriegerdenkmal 1914/18, um 1920

Saarburger Straße

Kreuzigungsbildstock, frühes 19. Jh.

Saarburger Straße 26/26A

ehem. Halfenstation, Quereinhaus und Stallgebäude, bez. 1838

(hinter) Saarburger Straße 41

ehem. Keltergebäude, bez. 1822, im Kern wohl spätbarock

Baldringen

Kath. Filialkirche St. Nikolaus Kapellenstraße 4

kleiner Saalbau, bez. 1822

Gemarkung

Flurkapelle an der K 145 vor der Einmündung in die B 268

Putzbau, spätes 19. Jh.

Gedenkstein an der K 145 (alte Straßenführung) an der östlichen Spitze der Gemarkung

Kunststein, 1928

Wegekreuz an der K 145, westlich des Dorfes

bez. 1819

Bekond

Kath. Pfarrkirche St. Klemens Kirchstraße o. Nr.

nachbarocker Saalbau, 1827/28, Arch. Briesch; zugehörig Pfarrhaus 1818 (Kirchstraße 9), Kirchenbering und Friedhof, nachbarockes Friedhofskreuz, 1914

Schloss Bekond Schloß-Straße 1, 3 (Denkmalzone)

barockes Landschloss, Hauptbau 1710, Seitenflügel 1769/72, Ökonomie 1713, Orangerie 1732, Arch. Philipp H. Ravensteyn, Johann Valentin Thomann, Johannes Seiz; Stallgebäude 1928 neu erbaut, Schlosspark mit Gartenanlage und Baumgarten

Kirchstraße o. Nr.

Kriegerdenkmal 1914/18; Grünanlage, ehem. Standort der alten Filialkirche und alter Kirchhof

Moselstraße o. Nr.

Rochuskapelle, neugotischer Putzbau, 1881

Moselstraße 5

neubarocker Mansardwalmdachbau, 1920

Moselstraße 29, 33, 35, 37, 38, 40, 44 (Denkmalzone)

Kreuzungsbebauung an der Nahtstelle von Unterdorf und Schlossbereich aus dem 18., 19. und frühen 20. Jh., kennzeichnendes, dörfliches Straßenbild

Moselstraße/ Am Weiher

Schaftkreuz bez. 1766, Renovierung 1820

Schulstraße 4

ehem. Schulgebäude, Halbwalmdachbau, Heimatstil, 1902

Gemarkung

Wegekreuz östlich der Ortslage im Weinberg

Schaftkreuz, bez. 1786

Wegekreuz östlich der Ortslage im Weinberg an der Gemarkungsgrenze

Balkenkreuz, bez. 1688

Bescheid

Kath. Pfarrkirche St. Trinitatis Dhrontalstraße 12

barocker Saalbau, 1746; Rundturm romanisch, Chor spätgotisch, 1854 Erweiterung; im ummauertem Kirchhof Schaftkreuz, bez. 1823

Dhrontalstraße 1

ehem. kath. Pfarrhaus, historistisches Wohnhaus, 1908

(an) Dhrontalstraße 4

spätklassizistisches Sandsteinportal, bez. 1869 mit bauzeitlichem Türblatt

Dhrontalstraße 7

Breitgiebelhaus, 18. Jh., 1833 verändert

Dhrontalstraße 15

Breitgiebelhaus, tlw. Fachwerk (verputzt), 18. Jh.

Hermeskeiler Straße o. Nr.

Wegekapelle, Putzbau, 1863

(neben) Kirchstraße 5

Einhaus, tlw. Fachwerk, 18. Jh., Umbau frühes 19. Jh.

Trierer Straße o. Nr.

Wegekapelle, Putzbau, um 1900

Beuren (Hochwald)

Kath. Pfarrkirche St. Paulinus Kirchstraße

klassizistischer Saalbau, 1835-37, Arch. Johann Bingler; bauliche Gesamtanlage mit ehem. Kirchhof und neuem Pfarrhaus (Kirchstraße 4)

Hauptstraße

auf dem Friedhof: Friedhofs Kreuz, Altarkreuz, 1835; neugotischer Priestergrabstein, 1880

Hauptstraße 2

Revierförsterhaus, Quereinhaus, 2. Hälfte 19. Jh.

Gemarkung

Gedenksteine im Staatsforst

Findlinge als Mahnmale an zwei Erschießungsplätze des KZ Hinzert

Wegekapelle östlich des Dorfes an der Dhrontalstraße

Backsteinbau, 1917

Wegekreuz an der Abzweigung der Weinstraße von der L 148

Holzkreuz, 1938 von W. Imandt

Beuren (Hochwald) - Prosterath

Kath. Filialkirche St. Antonius von Padua Antoniusstraße

neugotischer Saalbau, 1888, Arch. Vincenz oder Franz Statz

Brunnenstraße

Brunnenanlage Brunnenstube und gusseiserner Trog, Erneuerung um 1900

Brunnenstraße 2

Quereinhaus, um 1840

Gemarkung

Friedhof südlich des Ortes an der Straße nach Beuren (K 94)

Holzkreuz, 1944

Bonerath

Kath. Filialkirche St. Arnulf und St. Margarethe Im Kandelgarten 1

barocker Saalbau, bez. 1702

Damflos

Kath. Vikariatskirche St. Johannes d.T. Hauptstraße

schlichter Saalbau, 1858, Arch. Johann Baptist Bingler

Detzem

Kath. Pfarrkirche St. Agritius Agritiusstraße 1

barocker Saalbau, 1735/36, spätgotischer Chor, Ende 15. Jh.; Kreuzigungsbildstock, bez. 1660 und 1739

Ortskern Hauptstraße 21, 22, 23, Ankerstraße 1, 2, 3, Pfarrkirche, Maximinerhof 1/3, Maximinerstraße 2 (Denkmalzone)

historischer Ortskern mit Moselpanorama um die Pfarrkirche, Pfarrhaus und sog. Zehntscheune, Bauten mit spätgotischem und renaissancezeitlichem Kern, mehrere barock; kennzeichnendes Straßenbild

Ankerstraße 1

Pfarrhof, barocker Krüppelwalmdachbau, Mitte 18. Jh., Umbau 1902

Ankerstraße 3

Krüppelwalmdachbau, Treppenturm, frühes 18. Jh., im Kern älter

Bahnhofstraße/ Ecke Donatusstraße

neugotisches Stelenkreuz, bez. 1857

Hauptstraße 15

Quereinhaus, bez. 1655, Erneuerung und Erweiterung 1908

Hauptstraße 16

Breitgiebelhaus, Ende 18. Jh.

(an) Hauptstraße 20

Kreuzigungsbildstock, bez. 1687

Maximinerhof o. Nr.

barockes Brunnenhäuschen, 18. Jh.

Maximinerhof 1/3/4/5

ehem. Maximiner Hofgut, stattlicher barocker Krüppelwalmdachbau, um 1740

Neustraße

auf dem Friedhof Kriegerdenkmal 1914/18, 1921

Neustraße 9

Quereinhaus, bez. 1872

Neustraße 16

Krüppelwalmdachbau, 19. Jh.; Saalbau mit Walmdach, um 1900

(an) Römerstraße 7

Wappenschild, frühes 17. Jh.

(an) Thörnicher Straße 8

Fassade mit Sandsteinplatte, bez. 1787

(vor) Thörnicher Straße 8

Kreuzigungsbildstock mit Vesperbild, 1787

Gemarkung

Wegekreuz am südlichen Ortsrand in Verlängerung der Hauptstraße

ehem. Friedhofskreuz, bez. 1837

Ensch

Kath. Pfarrkirche St. Martin Kirchstraße 1

klassizistischer Saalbau, 1838/39; Bildstock, bez. 1693; Kriegerdenkmal, 1936

Am Kautenbach 1

eingeschossiges Wohnhaus, Heimatstil, 1911, Arch. Bechtel

Brunnenstraße/ Ecke Spielesstraße

Bildstock, bez. 1633

Gartenstraße

auf dem Friedhof Friedhofskreuz, bez. 1870

(bei) Martinstraße 15

barocke Scheune und Kelter, bez. 1772

Martinstraße 21

Breitgiebelhaus, 18. Jh., Umbau um 1840

(bei) Martinstraße 40

Nischenkreuz, 17. Jh., Aufsatz 19. Jh.

Gemarkung

Bildstock südlich der Ortslage am Wirtschaftsweg neben der Mittelmoselstraße

reliefierter Schaftbildstock, bez. 1686

Kreuz auf dem Höhenausläufer südlich des Dorfes (Martinsberg)

Abschlusskreuz eines ehem. Stationsweges der acht Seligkeiten, Sandstein, 1851

Farschweiler

Kath. Filialkirche Maria Heimsuchung Kirchweg

spätbarocker Saalbau, 1788, Chor und Westturm 1844; ummauerter Kirchhof, darin Skulptur des hl. Johannes und Friedhofskreuz

Hauptstraße 16

Quereinhaus, 2. Hälfte 19. Jh.

Hauptstraße 17

Mansardwalmdachbau, bez. 1848

Fell

Kath. Pfarrkirche St. Martin Kirchstraße 25

neugotischer Saalbau, 1865/67, Arch. Carl Arendt

Burgstraße 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9 Ehem. Burg (Denkmalzone)

Sitz der Abtei St. Maximin; verbaute Gebäudeteile, Tor und Mauer, erhaltene Teile 18. Jh., Ummauerung älter

(bei) Neustraße 5

Bildstock, Sandstein, 18./19. Jh.

Ruwerer Straße Jüdischer Friedhof (Denkmalzone)

schmale Parzelle, ältester Grabstein 1799, überwiegend 19. Jh.

Gemarkung

Feller Hof

Wappenstein, bez. 1701

Josefskapelle westlich der Ortslage

Putzbau, um 1900

Marienkapelle östlich der Ortslage an der L 150

neugotischer Schieferbau, bez. 1906

Fell - Fastrau

Kath. Filialkirche St. Stefan Moselstraße

ortsbildprägender Saalbau, 1825, romanischer Chorturm; Schaftkreuz 1766; zugehörig ummauerter Kirchhof, Friedhofskreuz, bez. 1884

Klosterstraße 2

Quereinhaus, um 1850

Fisch

(in) Kapellenstraße 8

im Neubau der kath. Kapelle St. Wendelinus (1961) Barockstatuen: Madonna und hl. Nikolaus

Gemarkung

Kath. Pfarrkirche St. Jakobus

barocker Saalbau, 1793; romanischer Westturm, Chor 1667

Fisch - Rehlingen

Gemarkung

Ehem. Warsberger Hof Rehlinger Hof 7, 8, 9, 10, 11

Gebäudegruppe aus drei Hofanlagen, im Kern 17. Jh., Umbauten 1790 und 19. Jh.

Steffeskreuz im Wald am Firstweg

Nischenkreuz, um 1500

Warsberger Grenzsteine an der Gemarkungsgrenze zu Körrig

aufwendig bearbeitete Steine, frühes 18. Jh. (einer bez. 1710)

Wegekapelle östlich der Ortslage von Fisch am Fuß des Hanges, an der K 126

Flurkapelle, um 1900

Föhren

Kath. Pfarrkirche St. Bartholomäus Hauptstraße o. Nr.

Saalbau, 1782/84, Arch. Johann Funck, Erweiterungsbau und Turm, 1956, Arch. Hans Geimer, Trier;

Grabstele 1871; Schaftkreuz 18. Jh.

Schloss Föhren Hofstraße 27 (Denkmalzone)

barockes Wasserschloss; Vierflügelanlage, spätgotischer Flügel, zwei Flügel 1663, Saalflügel 1713; bauliche Gesamtanlage mit Park, zwei Wirtschaftshöfen, 18. Jh.; Scheunengebäude, um 1840, Säulenbaldachin, 18. Jh.

Bekonder Straße 4

Quereinhaus, bez. 1870

Bekonder Straße/ Ecke Hauptstraße

Bildwerk hl. Bartholomäus, Ende 18. Jh.

Hauptstraße 12

ehem. Küsterhaus, barocker Krüppelwalmdachbau, 1. Hälfte 18. Jh.

Hauptstraße 13

langgestrecktes Wohn- und Geschäftshaus, Ende 19. Jh.

Hauptstraße 38

dreigeschossiges Wohn- und Geschäftshaus, Walmdachbau mit Rotsandsteinquaderfassade, 1899

(bei) Hauptstraße 47

Wegekreuz, Schaftkreuz, bez. 1672

Hauptstraße 1, 3, 5, Waldstraße 2, 4 ehem. Kloster und Kinderheim (Denkmalzone)

ehem. Kloster der Franziskanerinnen, Gebäudegruppe aus Waisenhaus, landwirtschaftlichen Versorgungsbetrieben, Garten, Nutzgarten, alten Schulgebäuden (Ende 19. Jh.), Kloster (1911-13), Torhaus, Haus Nazareth (1925)

Hofstraße 22

Quereinhaus, 2. Hälfte 19. Jh.

Hofstraße 23/25

ehem. Verwalterhaus des Hofgutes von Kesselstatt, Villenanwesen mit bewegter Dachlandschaft, 1925

Kreuzstraße 20

Quereinhaus, um 1850

Kreuzstraße/ Ecke Hauptstraße

Wegekreuz, Balkenkreuz, bez. 1729

Müllenburg o. Nr.

Marienkapelle, neugotische Kapelle, 1891

Müllenburg o. Nr.

Heiligennische, bez. 1810

Müllenburg 25

Krüppelwalmdachbau, 1881

Gemarkung

Sog. Hochkreuz an der Kreuzung L 48/ L 141

barocker Steinbaldachin, prächtige offene Pfeilerhalle, bez. 1755; darin Pietà, bez. 1747

Wegekreuz nordwestlich der Ortslage am Weg nach Naurath

Schmiedeeisen, bez. 1889

Wegekreuz nordöstlich der Ortslage, nahe der L 47

Schaftkreuz, bez. 1820

Franzenheim

Kath. Fialkirche St. Josef Trierer Straße 31

klassizistischer Saalbau, 1849, Arch. Johann Baptist Bingler, Erweiterung 1960

Gemarkung

Nischenkreuz auf der Höhe 417, nordwestlich der Ortslage

Kruzifix in Steinnische, frühes 19. Jh.

Wegekreuz an einem Wirtschaftsweg östlich der Ortslage, an der Gemarkungsgrenze zu Pluwig

neugotisches Pfeilerkreuz, Ende 19. Jh.

Wegekreuz an der L 139 östlich der Ortslage an der Gemarkungsgrenze zu Pluwig

neugotisches Pfeilerkreuz, bez. 1889

Freudenburg

Burg Freudenburg Burgstraße

Bauanlage der ehem. Burg mit nördlich anschließendem Graben, Schlossweiher und Herrengarten, ab 1330 von Johann von Böhmen, Graf von Luxemburg erbaut, seit 1646 Ruine, 1859 erneuert; Bergfried 14. Jh., Palas: imposanter dreigeschossiger Bruchsteinbau (Bauliche Gesamtanlage)

Kath. Pfarrkirche der hl. Dreifaltigkeit Balduinstraße 21

dreischiffige neugotische Hallenkirche, im Kern 16. Jh., Erweiterungen 1856/58 und 1899

Ortsbefestigung (Denkmalzone)

Reste des Mauerrings, der auf dreieckigem Grundriss Burg und Burgdorf umschloss, angelegt im 2. Viertel 14. Jh., von den urspr. drei Türmen nur der im NO erhalten, an der Nordseite zugehörig Haus Burgstraße 2 und Burgstraße 3 (Torwächterhaus), auf der Nordwestseite südöstlicher Mauerdurchgang 1872, im Nordwesten vorgelagerte Zwingermauer

Balduinstraße

Brunnenfigur des hl. Sebastian, 19. Jh. (?)

Burgstraße 3

Mansarddachbau, 3. Drittel 18. Jh.

Burgstraße 33/34

ehem. Zehntscheune, winkelförmiger Giebelbau, Ende 17./Anfang 18. Jh.

Burgstraße 35

kath. Pfarrhaus, barocker Giebelbau, bez. 1730

(vor) Gartenstraße 52

Kreuzigungsbildstock, Schaft bez. 1841, barocker Aufsatz

Marktplatz 5

barocker Krüppelwalmdachbau, 1730; barocker Kreuzigungsbildstock

Neustraße Jüdischer Friedhof (Denkmalzone)

großes, dicht belegtes Areal, Grabsteine 18. Jh. bis frühe 1930er Jahre

Gemarkung

Junkerskreuz nördlich der Ortslage, nahe der B 51

aufwendiger Bildstock, bez. 1638

Kreuzigungsbildstock an der Kreuzung im Ortsbereich Kalköfen

Rotsandstein, bez. 1819

Freudenburg - Kollesleuken

Kath. Fialkirche St. Ottilien Dorfstraße 28

neugotischer Saalbau, 1906/07, Arch. Christoph Ewen

Gemarkung

Herrenmühle südlich der Ortslage

Krüppelwalmdachbau, 1947; Steinbrücke, bez. 1904; Heiligenhäuschen, wohl 1610; Schaftkreuz, 18. Jh.

Wegekapelle am östlichen Dorfrand an der K 119

schlichter Putzbau; außen eingemauert Kreuzigungsrelief, bez. 1751

Geisfeld

Kath. Pfarrkirche St. Maria Rosenkranzkönigin Kirchstraße 26

mittelalterlicher Chorflankenturm, barocker Saalbau, 1753/54, Vorentwurf Balthasar Neumann, Bauausführung Lorenz Pauli

Kirchstraße 30

kath. Pfarrhaus, Walmdachbau, 1927

Kirchstraße/ Hermeskeiler Straße

Dorfkreuz, 1953 von Bildhauer Kirchhof, Damflos

Gemarkung

Wegekapelle an der K 98

roter Ziegelbau, um 1890

Wegekreuz an der Simonsmühle

Schaftkreuz, bez. 1757

Greimerath

Kath. Pfarrkirche St. Nikolaus Kirchstraße

neubarocker Saalbau, 1912-14, Arch. Johann Ehrmann, Bensheim

Hauptstraße

Schaftkreuz, bez. 1748

Hauptstraße 77

Quereinhaus, bez. 1835

(an) Hauptstraße 99

Hausschild, bez. 1772

Gemarkung

Altarkreuz oberhalb der Kirche auf der nach 1918 in den Hang gebauten Lourdeskapelle

Schaftkreuz auf Altarsockel mit Muschelnische, bez. 1803

Ferdinandshaus am Scheitel des Großwalds an der Gemarkungsgrenze

eingeschossiger Putzbau, um 1837

Reliefblock am Ferdinandshaus an der Grenze der Gemarkungen von Greimerath, Zerf und Scheiden

Rotsandstein, frühes 19. Jh.

Wegekreuz am Weg nach Britten an der Banngrenze

Schaftkreuz mit Muschelnische, bez. 1772 und 1844 (renoviert)

Wegekreuz am Weg nach Zerf unweit vom Ortsausgang am alten Wasserbehälter

Schaftkreuz, bez. 1748

Grimburg

Kath. Filialkirche St. Medardus Hauptstraße

historistischer Saalbau, Rundbogenstil, 1923/24, Arch. Kreisbaumeister Bechtel

Schulstraße 4

Quereinhaus, bez. 1854; ortsbildprägend

Gemarkung

Grimburgerhof 1, am nordwestlichen Fuß des Burgbergs im Bachtal der Wadrill

eineinhalbgeschossiger klassizistischer Putzbau, bez. 1847

Grimburgerhof 2, am nordwestlichen Fuß des Burgbergs im Bachtal der Wadrill

Wohnhaus, Putzbau, bez. 1848

Burg Grimburg südlich des Ortes auf dem von Wadrill und Mühlbach umflossenen südlichen Sporn des Hasenkopfes (Denkmalzone)

kurtrierische Höhenburg, spätes 12. Jh., Ende 17. Jh., Ruine, ab 1978 in Teilen modern überbaut; Ringmauer, Vorburg mit Kapelle und Hauptburg

Grendericher Kapelle an der Gemarkungsgrenze zu Gusenburg

Flurkapelle anstelle einer Wüstung, um 1782

Wegekapelle am Weg vom Dorf zur Burg

kleiner Putzbau, 1930, im Innern Ölberg

Gusenburg

Kath. Pfarrkirche der Erscheinung des Herrn Bierfelder Straße 3

zweischiffige Basilika, Dekorationssysteme der 1920er Jahre, 1927/28, Arch. Anton Falkowski

(bei) Hauptstraße 4

Schaftkreuz, bez. 1906

(bei) Schulstraße 11

Schaftkreuz, bez. 1819

Gemarkung

Wegekapelle auf der östlichen Hangseite in der Verlängerung der Bierfelder Straße

um 1910 erbaut und der Schmerzhaften Muttergottes gewidmet

Gusterath

Kath. Filialkirche St. Martin Brunnenstraße 16

spätbarocker Saalbau, 1797, Erweiterung 1910, Arch. Ernst Brand, Trier

Gartenstraße 14

Quereinhaus, um 1800, Erweiterung 1844; Heimatmuseum

Im Bilser

Bildstock, bez. 1881

Gemarkung

Wegekapelle an der Trierer Straße (K 61)

Putzbau, gestiftet 1917

Gusterath - Werk Romika

Gemarkung

Werk Romika

Konfektionsgebäude, viergeschossiger Stahlbetonbau mit Flachdach im Stil des "Neuen Bauens", 1929 nach Plänen von Karl-Peter Gärtner unter Mitarbeit von Jacob Berns, Köln

Gutweiler

Kath. Pfarrkirche St. Cosmas und St. Damian Kirchstraße 4

neugotischer Saalbau, 1895, Turm 1953; Kirchhof, darin Priestergrab und Wappenstein

Kirchstraße 2

kath. Pfarrhaus, Streckhof, 1760, Erweiterung 1896

Heddert

Kath. Filialkirche St. Laurentius Hauptstraße 15

schlichter Saalbau, bez. 1801

Hentern

Kath. Pfarrkirche St. Georg Am Kirchberg 2

Bruchstein-Saalbau, 1853, romanischer Westbau, frühes 13. Jh.

Am Kirchberg 13

ehem. Pfarrhaus, villenartiger neugotischer Putzbau, 1901

Bahnhofstraße 10

ehem. Mühle, zweieinhalbgeschossiger Krüppelwalmdachbau, 1. Hälfte 19. Jh.

Mühlendriesch 29

Kramesmühle, Quereinhaus mit Krüppelwalmdach, bez. 1833, Queranbau mit Pultdach

Herl

Kath. Fialkirche St. Quirinus Bergstraße 1B

Saalbau, bez. 1846

Hermeskeil

Ev. Pfarrkirche Saarstraße 29

klassizistischer Saalbau, bez. 1853

Kath. Pfarrkirche St. Martin Martinusstraße 1

dreischiffige neuromanische/neugotische Halle, 1867-70, Arch. Adolph Danner; bauliche Gesamtanlage mit Martinstraße 5 (Pfarrhaus)

Adolf-Kolping-Straße 4

Jugendherberge, Walmdachbau, tlw. Fachwerk, nationalsozialistischer Musterbau, 1936

Klostersiedlung 11

Franziskanerkloster, Quadrum der klassischen Moderne, 1930/31, Arch. Clemens Holzmeister, 1951 Wiederaufbau; bauliche Gesamtanlage mit Park und Garten

Koblenzer Straße 52

Forstamt Hermeskeil-West, ehem. Gemeindeforstamt; Villa im Heimatstil, 1926, Arch. Kreisbaurat Bechtel

Koblenzer Straße 71

Forstamt Hermeskeil-Ost, historistischer Verwaltungsbau, 1897

Trierer Straße 43

Amtsgericht, stattlicher Flügelbau, Neurenaissance, 1909

Trierer Straße 51

ehem. Landwirtschaftsschule, Walmdachbau, Neurenaissance, 1907, Arch. Massing

Züscher Straße Evangelischer und jüdischer Friedhof (Denkmalzone)

Doppelanlage, um 1850 angelegt; parkähnliche Gestaltung; neugotisches Friedhofskreuz; Rotsandsteingrabsäule für A. R. G. von Konarsky, 2. Hälfte 19. Jh.; an der nordöstlichen Seite der kleine, eingefriedete jüdische Friedhof, 1938 verwüstet

Gemarkung

Lascheider Hof 6

Takeplatte, Eisengussplatte mit Wappen Trierer Kurfürst Clemens Wenzeslaus, bez. 1793

Mühlenkapelle oberhalb der Blasiusmühle

Putzbau mit Lourdesmadonna, 1912

Hermeskeil - Abtei

Gemarkung

Friedhof nördlich der Ortslage

Friedhofskreuz, bez. 1898

Hermeskeil - Höfchen

Kath. Fialkirche St. Josef Trierer Straße 3

kleiner neubarocker Saalbau, 1923, Arch. Ludwig, Hermeskeil

Hinzenburg

Kath. Fialkirche St. Magdalena Kellerstraße 20

schlichter Saalbau, 1842

Gemarkung

Nothelferkapelle nahe der Gemarkungsgrenze zu Schöndorf an der L 143

Putzbau, um 1900

Wegekreuz an der L 143

Pfeilerkreuz, bez. 1869

Wegekreuz an der L 143

neugotisches Pfeilerkreuz, spätes 19. Jh.

Hinzert-Pöler - Hinzert

Kath. Fialkirche St. Johannes d.T. Hochwaldstraße

schlichter Saalbau, 1934 vereinigt aus 1810 erweiterter Kirche und Schulsaal

Gemarkung

Friedhof nördlich des Ortes

gusseisernes Grabkreuz, Quinter Hütte, 19. Jh., an der Leichenhalle des neuen Friedhofs

Gedenkstätte ehem. SS Sonderlager/ KZ Hinzert (Denkmalzone)

umfriedete terrassierte Waldwiese anstelle des 1938 errichteten SS-Sonderlagers; Steinkreuz und modernes Mahnmal, Ehrenhain; Kapelle mit offener Vorhalle, 1948, Arch. Toni Schmidt, Trier; zugehörig das östlich angrenzende Wiesenland

Hinzert-Pöler - Pöler

Kath. Fialkirche St. Blasius Bahnhofstraße 4

schlichter neubarocker Saalbau, 1883

Brunnenstraße

Laufbrunnen und Waschplatz, spätes 19. Jh.

Gemarkung

Wegekreuz südlich der Ortslage an der K 96

Sandsteinpfeiler, bez. 1869

Hockweiler

Kath. Fialkirche St. Maria Himmelskönigin Brunnenstraße

kleiner Saalbau, bez. 1887

Brunnenstraße 22

Streckhof, bez. 1836

Holzerath

Kath. Filialkirche St. Helena Römerstraße 15

nachbarocker Saalbau, bez. 1810

Gemarkung

Wegekreuz westlich der Ortslage an der L 146

Schaftkreuz, bez. 1850

Igel

Alte kath. Pfarrkirche St. Dionysius Hohler Weg

barocker Saalbau, 1758/59, romanischer Turm 12. Jh.; zugehörig ummauerter Felssporn und Kirchhof mit Friedhofskreuz, Prozessionsaltar und Grabkreuze 18./19. Jh.

Igeler Säule Trierer Straße

römisches Pfeilergrabmal der Sekundinier, um 250;
zugehörig die rückwärtige Stützmauer, der zur Kirche anstoßende Hangbereich mit beidseitigen Treppenaufgängen und die neuen Flankenbauten

Kath. Pfarrkirche St. Dionysius Trierer Straße

dreischiffige Hallenkirche, 1953/54, Arch. Peter Marx, Trier

Bahnhofstraße 7

Bahnhof, Stationsgebäude: eineinhalbgeschossiger Winkelbau mit einander durchdringenden Mansarddächern, um 1913, Erweiterung nach 1919: Klinkerbau mit Flachdach in zeittypischen Formen; Güterhalle mit Walmdach

Moselstraße 6

Alter Pfarrhof, barocke Hofanlage, frühes 18. Jh.

Trierer Straße 30

ehem. Hof der Herrschaft Igel, Parallelhof; Hofhaus mit Ecktürmen, im Kern 17. Jh., Erneuerung Anfang 18. Jh.

Trierer Straße 61

barock-klassizistischer Walmdachbau, 1787

(an) Waldstraße 5

Kreuzigungsbildstock, Ende 17. Jh.

Gemarkung

Felseninschrift westlich der Ortslage

in den Fels gehauenes Zeitdokument, nach 1847

Grutenhäuschen westlich des Ortes im Weinberghang

römischer Grabtempel, Ende 3. Jh.

Mehlbaumkreuz östlich der Ortslage an der B 49

Pfeilerbildstock, bez. 1678, Teilerneuerung bez. 1786

Rundpfeiler auf dem Hochplateau nördlich der Ortslage an der K 1

regional- und zeittypische Sandsteinsäule, bez. 1853, in kleiner Anlage

Igel - Liersberg

Kath. Pfarrkirche St. Laurentius Mühlenstraße 5

Saalbau, 1686, Erweiterung 1846, Chorturm 1960; zugehörig alter Kirchhof

Bergstraße/ Ecke Hofstraße

Marienkapelle, neugotisch, Ende 19. Jh.; Wegekreuz, bez. 1818

Mühlenstraße

Laurentiuskapelle, Ende 19. Jh.

Mühlenstraße 14

im Kern spätbarockes Quereinhaus, bez. 1870

Gemarkung

Schaftkreuz an der K 2 am Waldrand

Pfeilerkreuz, bez. 1810

Irsch

Kath. Pfarrkirche St. Gervasius und St. Protasius Kirchgasse 1

Pfarrkirche (romanischer Turm, 11. Jh.; zweischiffige Hallenkirche, bez. 1806, Arch. Matthias Funk, Erweiterung und Seitenschiff bez. 1913, Arch. Peter Marx, Trier); zugehörig Kirchhof, vorgelagerter Aufgang und Vorplatz einschließlich der ihn flankierenden Bauten: im Norden das Pfarrhaus (Kirchgasse 3, 1780), im Süden der Bau zwischen Kirchgasse und Am Mühlenberg (Am Mühlenberg 16) und Kreuzigungsbildstock, bez. 1745

Gemarkung

Antoniuskapelle am westlichen Ortsausgang

bez. 1874

Kriegergedächtniskapelle 1870/71 an der Straße "Alte Spein" im Tal des Büster Baches, östlich der Ortslage

neugotischer Putzbau auf sechseckigem Grundriss

Viehunterstand seitlich der Wegekappelle "Bildchen"

Walmdachbau mit Bogenöffnungen, 1920er Jahre

Wegekappelle "Bildchen" an der B 407, Abzweigung des alten Weges nach Irsch, im Osten der Gemarkung

Zeltdachbau, bez. 1734, Erneuerung bez. 1838

Kanzem

Kath. Pfarrkirche St. Marien Kirchstraße 10

nachbarocker Saalbau mit Dachreiter, 1814, Chorturm 1960, Arch. Heinrich Otto Vogel; Denkmalzone mit Pfarrhaus und Kirchhof

Brückenstraße 1

barockes Wohnhaus, bez. 1748, 1899 überformt

(an) Im Krahen 2

Reliefplatte mit Madonna, bez. 1663

Im Krahen 12

ehem. Weingut Le Gallais, winkelförmige Baugruppe in Parkanlage, verschiedene Bauphasen 19. Jh.

Im Mergel/ Ecke Im Cordel

Schaftkreuz, bez. 1880

Kirchstraße

Kriegerdenkmal, 1937, Bildhauer Jupp Brück, Kleve; zwei Sandsteingrabmale, 1820 und 1853

Kirchstraße 5

barockes Quereinhaus, tlw. Fachwerk, 1740

Kirchstraße 11

Villa in Parkanlage, Neubarock- und Neurenaissance-Motive, verschiedene Bauphasen 19. Jh.

Saarstraße 20

Quereinhaus, 1. Hälfte 19. Jh.

Saarstraße 26

ehem. Weingut Le Gallais, winkelförmige Baugruppe in Parkanlage, verschiedene Bauphasen 19. Jh.

Saarstraße 2-24 (gerade Nrn.), Im Krahen 1-10 (Denkmalzone)

kennzeichnendes dörfliches Straßenbild zwischen Saarstraße und Saarufer, erschlossen durch Quergassen, mit Hofanlagen des 17. bis frühen 20. Jh.

Weinstraße 1, 1a

Weingut Maximilian von Othegraven, anspruchsvolles Gutshaus, nach Kriegszerstörung 1954/56 neu erbaut, Arch. Heinrich Otto Vogel; zugehörig Landschaftspark südlich der Bahntrasse und Weinberg nördlich der Bahntrasse

Weinstraße 4

Weingut, stattliches barockes Quereinhaus, bez. 1740

Gemarkung

Wegekreuz an der Saarburger Straße neben einer neuen Wegekapelle

Schaftkreuz, um 1820

Wegekreuz am rechten Saarufer beim Weingut Priesterseminar

Schaftkreuz, um 1700

Wegekreuz an der L 137, am Fuße des Weinbergs

sorgfältig bearbeitetes barockes Steinkreuz, bez. 1695

Kasel

Kath. Pfarrkirche St. Nikolaus Hauptstraße 25

Kernbau 1781, Erweiterung zur dreischiffigen Basilika mit Chorturm 1926/27, Arch. Joseph Monz; ortsbildprägend; Grabkreuze 18. und frühes 19. Jh., Grabplatte, Grabsteine

Am Kreuzchen/ Ecke Feller Straße

Schaftkreuz, 17. Jh.

Bahnhofstraße 1

ehem. Hofgut des Trierer Klosters St. Maria ad Martyres, barocke Parallelbauten in Ummauerung, 18. Jh.

Bahnhofstraße 37

Keltergebäude von Nell, gestreckte, gegliederte Baugruppe, Heimatstil, Ende 19. Jh.

Hauptstraße 1

Weingut, neubarocke Mansardwalmdach-Villa und -Kelterhaus, um 1910

Heiligenbungert 1

Wohnhaus, eingeschossiger Mansardwalmdachbau, 1914, Erweiterung 1920/21

Neustraße

auf dem Friedhof: Friedhofskreuz, spätes 19. Jh.; Schaftkreuz, bez. 1663

Neustraße o. Nr.

Winzeranwesen, eingeschossiger Putzbau, tlw. Zierfachwerk, Heimatstil, Anfang 20. Jh.

St. Irminenstraße 7

Kleingehöft, Quereinhaus, Mitte 19. Jh.

St. Irminenstraße 8/8A/8B

ehem. Hofgut der Abtei St. Irminen, stattliche barocke Streckhofanlage, 18. Jh., im Kern älter

Gemarkung

Marienkapelle am Timpertsweg nordwestlich der Ortslage

Lourdeskapelle, um 1900

Kastel-Stadt

Ehem. kath. Pfarrkirche St. Johannes König-Johann-Straße 80

heute Gefallenen-Gedenkstätte 1939/45, romanische zweischiffige Hallenkirche, 13. Jh., Turm 12. Jh.; umfriedeter Kirchhof

Ehem. Klausenkapelle/Grabkapelle

Klausen, christliche Kultstätte, 13. Jh.; Felsklausen; Klausenkapelle, um 1600, Wiederaufbau zur Grabkapelle ab 1835, Arch. Karl Friedrich Schinkel

Kath. Pfarrkirche St. Johannes d.T. (in) Kirchstraße 16A

im Neubau von 1962 zwei Holzstatuen, hl. Markus und Madonna, 18. Jh.

Keltische und römische Befestigung (Denkmalzone)

Hochplateau, auf drei Seiten vom Felsabfall, im Westen vom Wall begrenzt, seit dem 5. Jh. v. Chr. besiedelt, Stätte heidnischen und christlichen Kultes, mit Klausen, Grabkapelle (13. Jh.), ehem. Kreuzkapelle, Kreuzauffindungskapelle und Hl. Grab, ehem. Klausenkapelle (um 1600), Grabkapelle für Johann von Böhmen (1835)

(an) König-Johann-Straße 29

Pietà, Sandsteinrelief, frühes 19. Jh.

König-Johann-Straße 46

Alte Schule, zweigliedriger klassizistischer Putzbau, 1840, Entwurf Oberbaudeputation Berlin

(gegenüber) König-Johann-Straße 61

Heiligennische, wohl Ende 19. Jh.

Gemarkung

Ehem. Maximiner Hof- und Weingut Stadt Stadt 1, 3 (Denkmalzone)

barockes Hofhaus, Mitte 18. Jh., Kelterhaus und Ökonomiegebäude, Arbeiterhäuser, terrassierter Garten mit Brunnen, Wiesenland, ehem. Lohheckengelände, Weinberg; zugehörig ehem. Gasthaus, Putzbau mit Kniestock, überstehendes Satteldach, um 1860

Wegekreuz an der Abzweigung der Straße nach Kastel von der B 51, an der Gemarkungsgrenze

Stelenkreuz, bez. 1870

Kell am See

Kath. Pfarrkirche St. Bartholomäus Kirchstraße 26

klassizistischer Saalbau, 1839-41, Arch. Johann Baptist Bingler

(neben) Bahnhofstraße 18

Fronleichnamskreuz, Ende 19. Jh.

Bahnhofstraße 34

Bahnhofsgebäude der Hochwaldbahn, Typenbau, eingeschossiger Rotsandsteinquaderbau mit Kniestock, 1891

Kirchstraße

Gefallenendenkmal, Jugendstil-Toranlage, überdachte Pietà, 1920er Jahre

Kirchstraße 20

Quereinhaus, bez. 1779 und 1903 (Renov.)

Scholzenecken 1

Quereinhaus, bez. 1817, Erweiterung 1861

Schulstraße

auf dem Friedhof: Friedhofskreuz, nachbarockes Altarkreuz, bez. 1811, gusseiserner Korpus später, noch 19. Jh.

(bei) Trierer Straße 44

Fronleichnamskreuz, bez. 1872

Gemarkung

Flurkapelle vor der Kreuzung der K 74 in die Hunsrückhöhenstraße (B 407)

Nischenaufbau, darin Pietà, spätes 19. Jh.

Kenn

Kath. Pfarrkirche St. Margaretha Hubertusstraße

Saalbau 1746, Teilneubau 1967/68, Arch. Heinrich Otto Vogel, Trier; zugehörig Kirchhof mit Friedhofskreuz und klassizistischer Grabplatte, 1793

Ortskern Hauptstraße, Im Ecken, Römerplatz, Spitzstraße, Waldstraße (Denkmalzone)

kennzeichnendes Ortsbild mit Pfarrkirche samt Kirchhof, Maximiner Hofgut und Hofanlagen des 19. Jh., eingeschlossen der Platz der römischen Villa auf dem Gebiet Hauptstraße, Römerplatz, Im Ecken

Bahnhofstraße 28

ehem. Schule (heute Rathaus), kubisch gestreckter Walmdachbau, 1931, Arch. Laubach

Hauptstraße

spätgotischer Brunnenstock, um 1500

Hauptstraße 9

Quereinhaus, 18. Jh., Erneuerung 19. Jh.

Im Ecken 13

Winkelhof; barockes Quereinhaus, 1768, Erneuerung 1822

(vor) Im Ecken 13

römische Kelleranlage

Maximinerhof 3 und 4

ehem. Hofgut der Abtei St. Maximin, stattlicher Mansardwalmdachbau, bez. 1739, Umbau bez. 1821;
Barockwappen Abt Willibrord Scheffer

Spitzstraße

Schaftkreuz, bez. 1820

Waldstraße 1

Bildwerk hl. Antonius von Padua, Ende 18. Jh.

Gemarkung

Wegekreuz im Wald am südöstlichen Rand der Ortslage

Schaftkreuz, bez. 1821

Kirf

Kath. Pfarrkirche St. Remigius Kirchstraße 5

neugotischer Saalbau, 1863/64; zugehörig ummauerter Platz

(an) Kandelstraße 1

Torbogen, bez. 1741

(vor) Kimmstraße 9

gotisches Pfeilerkreuz, um 1890

Kirchstraße

Kriegerdenkmal 1914/18, offene Pfeilerbogenhalle 1930, Arch. W. Reden, Hannover, Michaelsskulptur von
Bildhauer Ferdinand Flosdorf, Köln

(an) Kirchstraße 6

Portal der ehem. Synagoge, wohl 1845/46

Leukstraße/ Ecke Raiffeisenstraße

romantisierende Rotsandsteinskulptur, um 1900

(an) Perler Straße 22

Torbogen, 1798/99

Perler Straße/ Ecke Kimmstraße

Kreuzigungsbildstock, um 1750

(bei) Ringstraße 6

Wappenstein Familie von Lassaulx, 18. Jh.

Gemarkung

Schaftkreuz an der ehem. Römerstraße

reliefierter Schaft 17. Jh., Aufsatz bez. 1753

Kirf - Beuren

Kath. Pfarrkirche St. Apollonia und St. Lucas Trierer Straße 16A

gotischer Chor, 14. Jh., Saalbau mit Dachreiter, 1756, Erweiterung 1927

Gartenfeldstraße 5

Parallelhof, bez. 1851

Gemarkung

Flurkapelle nordwestlich der Ortslage

einfacher Putzbau, 19. Jh.

Wegekreuz am östlichen Ortsrand an der Landstraße

neugotisches Altarkreuz, Eisenkorpus, 1870er Jahre

Kirf - Meurich

Kath. Filialkirche St. Ägidius Meurich 48

spätgotischer Chor, Saalbau bez. 1730, Westturm 1883

(an) Meurich 4

Türeinfassung und Türblatt, 1844

(an) Meurich 30

Muschelnische, 1750

Meurich/ Ecke Kreuzberg

barockes Schaftkreuz, bez. 1757

Gemarkung

Altarkreuz an der K 119

Rotsandstein, um 1800

Wegekapelle nahe der B 407, südlich der Ortslage

Marienkappelle, bez. 1913

Wegekreuz an der B 407, südlich der Ortslage

neugotische Nischenädikula, 1864

Klüsserath

Kath. Pfarrkirche St. Maria Hauptstraße 54

Saalbau, 1783, Arch. Le Blanc; spätgotischer Chor, Ende 15. Jh.; neubarocker Querbau, 1934, Arch. Josef Monz; zugehörig Kirchhof mit Friedhofskreuz, bez. 1911; Kriegerdenkmal, 1922, Entwurf Prof. Krenker (Bauliche Gesamtanlage)

Burgweg 3

Streckhof, 19. Jh., traufständiger Krüppelwalmdachbau mit giebelseitig erschlossenem Wohnteil

Burgweg 1, 3, 4, Hauptstraße 184, Mittelstraße 95

von der ehem. Burg in Hauptstraße 180 erhalten das Burghaus (Mansardwalmdachbau, 17. Jh., Umbau 18. Jh.), Kelterhaus 1744; zur ehemaligen Burg gehörig der Bereich, auf dem die Häuser Hauptstraße 182, 184, 186 stehen (Bauliche Gesamtanlage)

Eichergasse 11

Einhaus, Ende 18. Jh.

Hauptstraße

neugotisches Pfeilerkreuz, bez. 1866

(neben) Hauptstraße 35

ehem. Synagoge, Schieferbruchsteinbau, um 1850

Hauptstraße 48

Krüppelwalmdachbau mit ehem. Ökonomie, im Kern spätmittelalterlich-frühneuzeitlich, im 18./19. Jh. überformt

Hauptstraße 50

Pfarrscheune, Krüppelwalmdachbau, 18. Jh.

Hauptstraße 57

Quereinhaus mit Krüppelwalmdach, Mitte 19. Jh., im Kern älter

Hauptstraße 60

Winkelhof, Ende 18. Jh.

Hauptstraße 67

Winkelhof, Renaissance-Giebelbau, bez. 1624

(an) Hauptstraße 109

Wappenstein Domstift Trier, bez. 1661

(bei) Hauptstraße 119

Marienkapelle, Kreuzdachbau, bez. 1894

Hauptstraße 187

ehem. Echternacher Hof, Hofanlage, frühes 18. Jh.

(bei) Hauptstraße 187

Heiligenhäuschen, Kielbogennische, 1935

Lindenstraße/ Ecke Hauptstraße

Dorfplatz mit Brunnen, Dorflinde; Brunnenstock 19. Jh.

Lindenstraße/ Ecke Hauptstraße

Schaftbildstock, bez. 1678, Schafterneuerung 19. Jh.

Konz

Ehem. Kartäuser Kloster und ehem. Klosterkirche St. Johann Brunostraße 23/23a

barocke, urspr. Vierflügelanlage mit zwei Kreuzgängen, 1680 ff.; erhalten: Kirche mit prachtvoller Fassade (1708-1716, 1885 wiederaufgebaut), westliche Flügelbauten, Keller der östlichen Flügelbauten, Pfortenhaus, Umfassungsmauer mit Toranlage; zur Gesamtanlage gehörig der engere umgebende Bereich um Kirche und ehem. Kloster mit Friedhof und Vorplatz (Bauliche Gesamtanlage)

Ev. Pfarrkirche Karthäuser Straße 153

kleiner neugotischer Saalbau, 1896/97, Arch. Georg Lübke

Kath. Pfarrkirche St. Nikolaus Martinstraße

Untergeschoss des ehem. Chorturms, um 1500

Am Bahnhof Karthaus 2, 4

Bahnhof Karthaus, Empfangsgebäude, Nebengebäude und Perronhallen; malerische Bautengruppe, Heimatstil, 1903/04

Am Markt 11

Rathaus, traditionalistischer Walmdachbau, 1949/51

An der Dampflo

Lokomotive der 64er-Reihe, 1936

Bahnhofstraße 36

Bahnhof Konz, gleisparalleles Empfangsgebäude; stattlicher Neurenaissancebau, 1860

Brunostraße 1

Eckwohnhaus mit Gaststätte und Saalbau, Neurenaissance-Motive, Anfang 20. Jh.

Brunostraße 82

gründerzeitliches Wohn- und Geschäftshaus, um 1890

Domänenstraße

auf dem Friedhof Karthaus: Kriegerdenkmal, 1920er Jahre

Kurtstraße 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8 Eisenbahnersiedlung (Denkmalzone)

vier zweigeschossige traufständige Doppelwohnhäuser mit Stallungen und Gärten, 1887

Martinstraße

spätromische Kaiservilla, Reste der Sommerresidenz Kaiser Valentinians I., spätromische Portikusvilla mit Eckkrisaliten, um 350, auf dem Gelände der Pfarrkirche St. Nikolaus, in deren Krypta Reste der Villa

Martinstraße

auf dem Friedhof: Grabdenkmäler des späten 19. Jh.; Ehrenfriedhof mit Madonna vom Hauptportal der Kirche St. Nikolaus, 1874 (Bauliche Gesamtanlage)

Martinstraße 22

Pfarrhaus, Krüppelwalmdachbau, 1770, Erweiterung 1897

Martinstraße, auf dem Kirchengvorplatz

Statue Kaiser Konstantin, bez. 1810

(zwischen) Merzlicher Straße 11 und 13

Wegekreuz, Schaftkreuz, bez. 1625

Merzlicher Straße 19

Eckwohnhaus mit Gaststätte und Saalbau, Neurenaissance-Motive, Anfang 20. Jh.

Panoramaweg

Kriegerdenkmal Konz, Pfeilerrotunde, 1920er Jahre, Wiederherstellung 1959

Schulstraße 1

ehem. Hof des Deutschherren-Ordens, spätbarockes Quereinhaus, 1774

(bei) Schulstraße 1

Bildstock, bez. 1613

Wiltinger Straße/ Ecke Olkstraße

Schaftkreuz, bez. 1788

Gemarkung

Bildstock nahe am Roscheider Hof

in barocker Tradition, bez. 1818

Hochrelief am Weinberg in der Flur im Kelterberg

kreuztragender Christus, bez. 1758

Marienkappelle östlich von Konz in der Verlängerung der Lindenstraße am Konzer Tälchen

Putzbau, 1910

Roscheider Hof auf dem Höhenrücken gelegen

stattlicher Vierseithof, Kernbau 16. Jh., Erweiterungen frühes 19. Jh., 19. und frühes 20. Jh.

Wegekappelle unterhalb des Roscheider Hofes am Weg zur Kartause

neugotischer sandsteingliederter Putzbau, 19. Jh.

Wegekreuz am Löllberg, oberhalb der B 51 und nahe der Stadtgrenze nach Trier

Schaftkreuz, bez. 1758

Konz - Filzen

Kath. Ferialkirche St. Nikolaus Saartalstraße 17

kleiner Saalbau, 1854

Maximinerstraße 1/1B

Krüppelwalmdachbau, 1728, Aufstockung um 1878; zugehörig Zweifensterhaus mit Stall und Scheune, Anfang 19. Jh.

Saartalstraße 1

Weingut Piedmont, stattliches barockes Quereinhaus, 1721

Saartalstraße 3

Weingut Reverchon, zwei- bzw. dreigeschossiges Winzervilla auf L-förmigem Grundriss im Schweizer Landhausstil, um 1840, Erweiterung um 1880

Saartalstraße 14

Quereinhaus, bez. 1849, Erweiterung 1878

Saartalstraße 14, 19, Maximinerstraße 1, Kath. Kirche (Denkmalzone)

Bauten des 19. und frühen 20. Jh. um den Kreuzungsbereich von Saartalstraße, Maximinerstraße und Steinberger Straße, kennzeichnendes, dörfliches Straßenbild aus Kirche, Schulhaus und Quereinhäusern

Konz - Hamm

Kath. Pfarrkirche St. Maria und St. Lucia Marienstraße 2

barocker Saalbau, 1745; spätromanischer Westturm; an der Kirchhofmauer Grabkreuzfragmente und Priestergrab, 1831

Marienstraße

Altarkreuz, um 1900

Marienstraße 1

ehem. Pfarrhaus, barocker Giebelbau, 1720

Gemarkung

Hammerfähre 25, 26 (Denkmalzone)

Anwesen aus Wohnhaus (1802) und altem Fährhaus, ummauertem Hausgarten, Gartenland und dem Ufer des als Bootshafen genutzten Altarms der Saar

Konz - Kommlingen

Kath. Ferialkirche St. Donatus und St. Katharina Donatusstraße 19A

Saalbau, Rundbogenstil, 1862; Wegekreuz, 19. Jh.

Zum Urlaub 1

Quereinhaus, Mitte 18. Jh., Umbau 19. Jh.

Konz - Könen

Kath. Pfarrkirche St. Amandus Bergstraße

klassizistischer Saalbau, 1836, Seitenschiff und Erweiterung 1951, Arch. Heinrich Otto Vogel; im Friedhof Prozessionsaltar, bez. 1899

Am Hohberg 3/5

Pfarr- und ehem. Schulhaus, Doppelwohnhaus, 1826

Ober der Mühle 1

ehem. Mühle, Wohnhaus, bez. 1864, Stall- und Scheunengebäude, im Kern 17. Jh. (bez. 1624)

Reiniger Straße Jüdischer Friedhof (Denkmalzone)

kleine umfriedete Anlage, 19. Jh., Grabsteine aus dem ersten Drittel des 20. Jh. erhalten

Saarburger Straße 1

Weingut, ehem. Pfarrhaus, schlossartiger Barockbau, 1765; in der Hofummauerung Wegekreuz, 17. Jh., Park

Saarburger Straße 8

Quereinhaus, Aus- und Umbau 1909

Gemarkung

Gedenkplatte im gegenüber Hamm liegenden Felsen

Sandsteinreliefplatte, 1824

Konz - Krettnach

Kath. Pfarrkirche St. Ursula St.-Ursula-Straße 21

barocker Saalbau, 1733/34; romanischer Chorturm; im Kirchhof Steinkreuz, bez. 1753

(neben) Hauptstraße 24

Wegekapelle, Ende 19. Jh.

Karlstraße 1, Krettnacher Straße 12, Krettnacher Straße 14 (Denkmalzone)

kennzeichnendes, dörfliches Straßenbild aus Quereinhäusern, darunter Pfarrhof und Schulhaus, 18. und 19. Jh.

Konz - Niedermennig

Kath. Filialkirche St. Wendelinus Kapellenstraße 9

kleiner Saalbau mit Dachreiter, Rundbogenstil, 1876

Ortskern (Denkmalzone)

kennzeichnendes dörfliches Straßenbild aus Filialkirche und ehem. Hofhaus der Abtei Mettlach (Kapellenstraße 13), stattlicher Krüppelwalmdachbau, bez. 1741

Gemarkung

Ehem. Ölmühle südöstlich der Ortslage, inmitten des Wiesentals, am Konzer Bach

eingeschossiger Walmdachbau, Anfang 19. Jh.

Weingut Falkensteinerhof westlich von Niedermennig in den Weinbergen

bauliche Gesamtanlage aus zwei parallel hintereinandergestaffelten Traufenhäusern, Reformarchitektur, 1928, inmitten des Weinbergs

Konz - Oberemmel

Ehem. kath. Pfarrkirche St. Briktius Agritiusstraße 3

heute Friedhofskapelle, barocker Saalbau, 1734/35

Agritiusstraße 1

Pfarrhof, barocker Dreiseithof, Wohnhaus mit Krüppelwalmdach, 1727

Agritiusstraße 4, 4A, 5, 6 Ehem. Maximinerhofgut (Denkmalzone)

barocke Zweiflügelanlage (Nr. 5, bez. 1732), vierkantiger Wirtschaftshof (Nr. 6, 18. und 19. Jh.) und Putzbau (Nr. 6 um 1900)

Altenbergstraße Jüdischer Friedhof (Denkmalzone)

kleine ummauerte Anlage, 19. Jh., etwa zwölf Grabsteine

Am Rosenberg 2

Schaftkreuz, bez. 1720

Kirchstraße 21/23

Quereinhaus, 1729

Kirchstraße 39

Schule, Heimatstil, bez. 1914

Mühlenstraße

Wegekapelle, bez. 1854

Scharzbergstraße 25

ehem. Weingut, Quereinhaus mit Hof, Wohnteil bez. 1846, Wirtschaftsteil bez. 1854 (?), Kelterteil bez. 1882

Gemarkung

Bauschertsmühle westlich des Ortes

Krüppelwalmdachbau, 19. Jh.; Mühlentechnik

Plenkkreuz an der L 138, nahe Scharzhofberg

Wegekreuz in der Art eines Heiligenhäuschens, bez. 1829

Schaftkreuz südlich der Ortslage an der Einmündung einer Wirtschaftsstraße in die L 138

Rotsandstein, 1850 (?)

Schaftkreuz und Bildstock unterhalb dem Schockskopf, an der Brücke über den Mawelbach

Granitkreuz auf Marmorsockel (1877?); Sandsteinfragment eines Bildstocks, 19. Jh.

Wegekreuz am Weg nach Wiltingen in Verlängerung der Rosenbergstraße, unmittelbar an der Gemarkungsgrenze

gusseisernes Kurzifix auf Sandsteinsockel, bez. 1837

Wegekreuz nördlich der Ortslage

neugotisch, Sandstein, 19. Jh.

Konz - Obermennig

Kath. Filialkirche St. Barbara Obermenniger Straße 10A

Putzbau unter Verwendung älterer Teile, bez. 1723

Kordel

Kath. Pfarrkirche St. Amandus Hauptstraße o. Nr.

neugotischer Saalbau, 1856/57; zugehörig Pfarrhaus, 1890, und ehem. Kirchhof, darin klassizistischer Grabstein, 1825

Bahnhofstraße 13/15/17

Eisenbahner-Wohnhaus der Eifelbahn, Rotsandsteinbau, um 1870

Bahnhofstraße 19/19A

Bahnhof Kordel der Eifelbahn, Empfangsgebäude, eineinhalbgeschossiger Rotsandsteinquaderbau, 1871

Friedhofstraße

auf dem Friedhof: Kriegerdenkmal, 1920er Jahre; Friedhofskreuz, 1923

Friedhofstraße o. Nr.

Wegekapelle, bez. 1678

Friedhofstraße 1

Mielischhaus, ehem. kurfürstliches Haus, vierachsiger Putzbau, 17. Jh., Erneuerung 1733, Umbau 1843

Im Mühlenecken 15

ehem. Ölmühle, klassizistischer Krüppelwalmdachbau, bez. 1839

Im Städtchen 2

Zwerchgiebelhaus, bez. 1889, Umgestaltung um 1920

Im Städtchen 5

dreigeschossiger Putzbau, um 1600

(bei) Kreuzfeld 2

Altarkreuz, 1897

Schulstraße 11

Alte Schule, historistischer Rotsandsteinquaderbau, 1877

(vor) Wehrstraße 2

Steinkreuz, bez. 1748

Gemarkung

Burg Ramstein südlich des Ortes, über der Kyll (Denkmalzone)

Ruine der ehem. kurtrierischen Lehensburg, Burghaus 14. Jh., im Zweiten Weltkrieg schwer beschädigt, ehem. Hofhaus 1689 zerstört, 1786 neu gebaut, zugehörig im Südwesten am Standort der ehem. Zehntscheune Walmdachbau um 1930

Furt bei der Wüstung Winterbach

gepflasterte Furt durch die Kyll

Jüdischer Friedhof am Westrand des Ortes (Denkmalzone)

1900 angelegt, umfriedetes Areal, vier Grabsteine, ab 1914 und zahlreiche Fragmente

Klausenhöhle im Gemarkungsteil südlich der Burg Ramstein

Felsklausen

Klausnerhöhle Kauley nordwestlich in Ortsnähe

Felsklausen, 18. Jh.

Lohmühle am Kimmlinger Bach

mittelalterliche Felsenmühle

Reitzenmühle Kimmlinger Straße 59

Quereinhaus 18. Jh., Mühlengebäude, Stall und Backhaus, Erneuerung bez. 1804

Wegekreuz am südwestlichen Gemarkungsrand, über dem Steilhang des Kimmlinger Bachs

Nischenkreuz, bez. 1610

Wegekreuz an der Kyll, nordöstlich der Ortslage, nahe der Wüstung Winterbach

barockes Schaftkreuz, bez. 1783

Kordel - Kimmlingen

(gegenüber) Kimmlingen 1

Marienkapelle, einachsiger neugotischer Putzbau, 1883/84

(bei) Kimmlingen 32

Kreuzigungsbild, 16. Jh.

(bei) Kimmlingen 38

im Nebengebäude der Kimmlinger Mühle Wegekreuz, Schaftkreuz, Ende 17. Jh.

Gemarkung

Wegekreuz nordöstlich des Kimmlinger Hofes an der K 22

Balkenkreuz, bez. 1689

Korlingen

Kath. Filialkirche St. Valentin Kapellenstraße o. Nr.

barocker Saalbau, bez. 1769

Waldracher Straße 13

kleines Quereinhaus, um 1870

Gemarkung

Bildstock an der K 57 nahe dem Bacheinschnitt

Nischenaufsatz, um 1880

Wegekappelle an der K 60, westlich der Ortslage, gegenüber dem Neubaugebiet

Putzbau, um 1900

Köwerich

Kath. Pfarrkirche St. Kunibert Fährgasse o. Nr.

Saalbau, Rundbogenformen, 1873/74, Arch. Carl Arendt, Luxemburg; Bildstock 1721

Ortskern Beethovenstraße 6-14 (gerade Nrn.), 7, 7A, 9, 9A, 11, 15, 15A, Schulstraße 6, 7 (Denkmalzone)

um die Kirche (1873) entstandener Dorfmittelpunkt am Kreuzungsbereich von Hauptstraße und Beethovenstraße mit Schule, Pfarrhaus, Hofanlagen und Wohnhäusern um 1900; kennzeichnendes Straßenbild

Beethovenstraße 7

Alte Schule, Schieferbruchsteinbau, tlw. Zierfachwerk, 1906

Beethovenstraße 8

spätgründerzeitliches Quereinhaus mit Krüppelwalmdach, 1905

Beethovenstraße 10

Pfarrhaus, Walmdachbau, 1920er Jahre

Kapellenstraße 1

Dreiseithof, bez. 1851

St. Kunibert-Platz

auf dem Friedhof: Friedhofskapelle, im 19. Jh. umgebauter gotischer Chor der alten Pfarrkirche; Kreuzigungsbildstock (heute Friedhofskreuz), bez. 1727

St. Kunibert-Platz 2

stattliche Winkelhofanlage, 18. und 19. Jh.

Gemarkung

Menhir am Zusammentreffen der Gemarkungen von Klüsserath, Köwerich und Trittenheim am Weinberg der linken Moselseite

keltischer Sandsteinblock

Lampaden

Kath. Pfarrkirche St. Quintin Czecholinskistraße 2

dreischiffige Pseudobasilika, 1928, Arch. Berger, Westbau romanisch; Schaftkreuz, bez. 1776; Priestergrabstein 1851

Czecholinskistraße 3

Pfarrhaus, Streckhof, 1775, Erweiterung Mitte 19. Jh.

(bei) Kapellenstraße 11

Wegekapelle, Putzbau, 19. Jh.

Gemarkung

Friedhof nördlich der Ortslage an der K 44

Friedhofskreuz, Eisenguss, bez. 1877

Pfeilerkreuz am Trierer Berg gegenüber dem Wasserbehälter

neugotisches Gefallenen-Gedenkkreuz 1870/71

Langsur

Kath. Pfarrkirche St. Katharina Wasserbilliger Straße

spätbarocker Saalbau, 1780/81, Arch. Johannes Neurohr; romanischer Chorturm

Friedhofstraße

auf dem Friedhof Wegekapelle, 1924; Kriegerdenkmal, 1922

Mesenicher Straße o. Nr.

Saal einer ehem. Gastwirtschaft, Saalbau mit Treppengiebel, 1904

(bei) Mesenicher Straße 12

Altarkreuz, um 1780

(bei) Mesenicher Straße 29

Kreuzigungsbildstock, bez. 1626

Wasserbilliger Straße 15

ehem. Mühle, bauliche Gesamtanlage der Mühle, Neubau frühes 19. Jh., 19. und frühes 20. Jh. Erweiterung

(bei) Wasserbilliger Straße 16

Gewölbekeller, Pfeilerhalle, 17. Jh. (?); zugehörig zu (abgebrochenem) Ökonomiegebäude des Hofgutes

Wasserbilliger Straße 16

ehem. Hofgut von St. Matthias; stattlicher Walmdachbau, im Kern 17. Jh., zur Sauer Parkanlage

Wasserbilliger Straße 24

Giebelbau, frühes 18. Jh., Umgestaltung um 1900

Wasserbilliger Straße 31

Quereinhaus, bez. 1802, Erweiterung um 1900

Wasserbilliger Straße 15, 16, 19, 25 und Pfarrkirche

Kirche und Pfarrhof, Hofgut mit Landschaftsgarten, Bannmühle, neues Pfarrhaus (1900) und Schule (1951) (Bauliche Gesamtanlage)

Gemarkung

Schaftkreuz südöstlich der Ortslage in den Weinbergen

Pfeilerkreuz, bez. 1823

Langsur - Grewenich

Kath. Filialkirche St. Briktius Kapellenstraße

Saalbau, Rundbogenformen, 1863; zugehörig Kirchhofbering mit Schaftkreuz, bez. 1613

Trierweiler Straße

Nischenkreuz, um 1870

Langsur - Mesenich

Kath. Pfarrkirche St. Remigius Hauptstraße 33

neugotischer Saalbau, 1857-59, Arch. wohl Johann Baptist Bingler

Gartenstraße 2

spätbarockes Quereinhaus, bez. 1796

Hauptstraße

Kreuzigungsbildstock, Aufsatz, bez. 1812

Kirchweg 5

Quereinhaus, Mitte 19. Jh.

Trierer Straße 5

Quereinhaus, bez. 1834

Trierer Straße 21

Pfarrhof, barocke Hofanlage; Giebelbau, um 1688, Erneuerung 18. Jh.

Trierer Straße 23

klassizistisches Quereinhaus, um 1820

Gemarkung

Stationenweg vom Kreuzweg, oberhalb am Pfarrhof ausgehend

14 Stationen; Tonreliefs in dachförmig geschlossenen Pfeilern, 1902 von Steinmetz Thein, als Abschluss Marienkapelle von 1904

Weinberg östlich der Ortslage, am oberen Bereich des Sauerhangs (Denkmalzone)

Terrassenanlage einer aufgegebenen Weinbergspartelle mit Böschungsmauer aus Kalkbruchsteinen, Entlastungsbögen und Treppen, 19. Jh.

Langsur - Metzdorf

Kath. Ferialkirche St. Nikolaus Römerstraße 13

barocker Saalbau, 1733; romanischer Chorturm, 12. Jh.; Denkmalzone mit Kirchhof

Gemarkung

Wegekreuz östlich der Ortslage an den Weinbergen

Nischenkreuz, um 1870

Leiwien

Kath. Pfarrkirche St. Stefan Kirchgasse

barocker Saalbau, 1769/71, Arch. Johannes Seiz, spätgotischer Chor; 1922/23 Ausbau zur Staffelhalle, Arch. Peter Marx; gehörig ummauerter Kirchhof mit Kreuzigungsgruppe, 1707, Friedhofskreuz Ende 19. Jh., Kriegerdenkmal 1914/18 von 1928, Grabkreuze 1761 und 1782

Detzemer Straße Jüdischer Friedhof (Denkmalzone)

straßenseitig umfriedet, 50 Grabsteine aus der Zeit von 1863 bis 1933

Euchariusstraße o. Nr.

ehem. Euchariuskapelle, dreiachsiger barocker Putzbau, 18. Jh.

Euchariusstraße 12

ehem. Zehnthof, spätmittelalterlicher Fachwerkbau mit massivem EG, 1484/85, Umbauten bez. 1558 und 1824

Euchariusstraße 22

Mansardwalmdachbau, tlw. Fachwerk, frühes 19. Jh.

(bei) Euchariusstraße 29

Schaftbildstock, bez. 1698

Klostergartenstraße

Schaftbildstock, bez. 1673

Klostergartenstraße 17

Streckhof; Krüppelwalmdachbau, 18. Jh.

Klostergartenstraße 19

spätgründerzeitlicher Winkelhof, 1909

Klostergartenstraße 17, 19, 21, 23 (Denkmalzone)

Straßenabschnitt in kammartiger Bebauung gegenüber der Pfarrkirche, der den alten Gemeindeplatz begrenzt, von städtebaulicher Bedeutung

Laurentiusstraße 4

Winzeranwesen, neubarocker Streckhof, 1924

Römerstraße 14

spätgründerzeitliches Quereinhaus, bez. 1905

Römerstraße 17

spätgründerzeitlicher Zwerchgiebelbau, bez. 1905

Tränkgasse 4

Hofgut; Renaissancebau mit Walmdach, Treppenturmrisalit, bez. 1610

Gemarkung

Dhronkraftwerk

technische Anlage aus Dhrontalsperre, Druckleitung und Elektrizitätswerk, 1911/13

Leiwener Bildchen im Osten der Gemarkung, über dem Steilabfall zum Taleinschnitt der Kleinen Dhron

Kapelle, 1756

Leiwener Mühle Dhrontalstraße

Krüppelwalmdachbau mit Ökonomie, 1882; Grabensystem

Longen

Kath. Filialkirche St. Eligius Bergstraße 3

spätgotischer Saalbau mit Dachreiter, 1495, Erneuerung bez. 1666

Moselstraße/ Ecke Moselweinstraße

Balkenkreuz, bez. 1668

Moselweinstraße 6

spätbarockes Einhaus, bez. 1770

Moselweinstraße 12

Streckhof; Krüppelwalmdachbau, bez. 1924

Longuich

Kath. Pfarrkirche St. Laurentius Maximinstraße o. Nr.

romanischer Westturm, barocker Saalbau, 1771; zugehörig ummauerter Kirchhof mit Rokoko-Tor, Friedhofskreuz 1829, Grabplatte 1496, Epitaph, um 1570, klassizistische Grabsäule, 1838, Grabstein 1775

Ortskern Bahnhofstraße, Brückenstraße, Fischergasse, In der Botacht, Johannisstraße, Laurentiusstraße, Maximinstraße, Weinstraße (Denkmalzone)

kennzeichnendes Ortsbild eines alten Bauern- und Winzerdorfes zu beiden Seiten der Maximinstraße mit den Quergassen Richtung Moselufer und die einrahmenden Baumpflanzungen; historische Bebauung, die bis in die Zeit vor 1600 zurückreicht, mit Pfarrkirche, Pfarrhaus, Schule, Hofgütern, Quereinhäusern, Winkelhöfen, Parallelgehöften und Winzerhäusern

Bahnhofstraße 2

Winkelhof, bez. 1784

Bahnhofstraße 4

Krüppelwalmdachbau, bez. 1784

Brückenstraße o. Nr.

Brückenzollhäuschen, 1912

Brückenstraße 3

spätbarocker Winkelhof, bez. 1780

Brückenstraße 4/6

Treppengiebelhaus, um 1600

Kirchenweg, Straßeneinmündung Ceresierstraße

neugotisches Sandsteinkreuz, Ende 19. Jh.

Kratzenhof 2

Pfarrhof, barocker Krüppelwalmdachbau in ummauertem Areal, 1754

Maximinerhof 1, 2, 3, 4, 4A, 5, 5A

ehem. Maximiner Hofgut, barocker Vierseithof; Kernbau 1509, Erweiterung 1714, Teilung im frühen 19. Jh.

Maximinstraße Friedhof (Denkmalzone)

1870 angelegt, 1900 erweitert; ummauerte Anlage, neugotisches Friedhofskreuz, 1868; Kriegerdenkmal 1866 und 1870/71, Obelisk von 1899, Erweiterung 1931

Maximinstraße 7

Hofanlage, 18. Jh.; Kernbau älter, Umbau um 1830, Erweiterung um 1900

Maximinstraße 10

Küsterhaus, späthistoristischer Zwerchhausbau, 1922

Maximinstraße 16

Alte Schule, späthistoristischer Krüppelwalmdachbau, 1906

Maximinstraße 18

Alte Schule, klassizistischer Putzbau, 1845

Maximinstraße 29

barockes Quereinhaus mit Krüppelwalmdach, bez. 1744, Umgestaltung bez. 1833

Maximinstraße 33

spätbarocker Winkelhof, bez. 1791

Maximinstraße 35/37

"Alte Burg", gotisches Burghaus, 14. Jh., Ausbau 1496, Teilung 1803

Maximinstraße 36

im Kern barockes Einhaus; stattlicher Krüppelwalmdachbau, klassizistische Überformung bez. 1855

Maximinstraße 41

Mansardwalmdachbau, 2. Hälfte 18. Jh.

Mühlenstraße 3

Quereinhaus; klassizistischer Walmdachbau, bez. 1836, Erweiterungen bez. 1842 und 1902

Weinstraße/ Ecke Bahnhofstraße

Wendelinuskapelle, Putzbau, 1899

Gemarkung

Badeanlage der römischen Villa südlich der Ortslage im Weinberg

Badeanlage in der rekonstruierten villa suburbana, Ende 2. Jh.

Sauerbrunnen im Süden der Gemarkung im Longuicher Wald

Quellfassung, Neufassung 1913

Wegekreuz östlich der Ortslage an der Longuicher Mühle

Balkenkreuz, um 1700

Wegekreuz südlich der Ortslage in den Weinbergen

Balkenkreuz, reliefertes Vesperbild, bez. 1769

Longuich - Kirsch

Kath. Filialkirche St. Sebastian Tränkgasse

spätbarocker Saalbau, 1781

Ortskern Bachstraße, Kirchenweg, Paulinusgasse, Zuckerbergstraße (Denkmalzone)

Gefüge des Ortsmittelpunkts um die Filialkirche, wie es im 18. Jh. ausgebildet wurde, mit gruppierten

Quereinhäusern des 18. bis frühen 20. Jh.; kennzeichnendes Ortsbild

Bachstraße 16

Quereinhaus, 1906

(bei) Bothgasse 2

Vesperbild, Ende 18. Jh.

Kirchenweg 2

Krüppelwalmdachbau, 18. Jh., Wiederaufbau bez. 1836

Kirchenweg 14

spätgotischer Steilgiebelbau, 16. Jh., Umbau 18. Jh.

Kirchenweg 16

spätklassizistischer Streckhof, bez. 1844

Neustraße 16

Parallelhof, spätes 18. Jh., Umbau um 1900

Lorscheid

Kath. Pfarrkirche St. Gertrud Hauptstraße 19

barock-klassizistischer Saalbau, 1804/05; im Kirchhof Kriegerdenkmal, 1921; zwei neugotische Priestergrabsteine

Brunnenstraße/ Ecke Wellscheiderstraße

Prozessionskreuz, Rotsandstein, bez. 1887

Schmiedsgasse 1

Schmiede, frühes 19. Jh.

Mandern

Kath. Pfarrkirche St. Wendelin Hans-Bilstein-Straße 2

zweischiffige Hallenkirche, 1922, romanischer Turm

(zwischen) Hauptstraße 5 und 8

Laufbrunnen, bez. 1859

Mühlenweg 1

ehem. Mahlmühle, zweiflügelige Hofanlage, 1816, Erweiterung Ende 19. Jh.

Gemarkung

Brücke über den Siebenborn beim Siebenbornweiher

einbogige Steinbrücke, wohl 1775

Wegekreuz an der Abzweigung des Mühlenwegs von der K 68

Schaftkreuz, Rotsandstein, bez. 1785

Wegekreuz an der K 68, nahe dem Zuckerberg, westlich der Ortslage

Altarkreuz, Rotsandstein, bez. 1808

Wegekreuz an der K 68, östlich der Ortslage

Schaftkreuz, Rotsandstein, bez. 1877

Mannebach

Kath. Pfarrkirche St. Anna Kirchstraße 5

historistischer Saalbau, 1852/53, Arch. Alexius Faure; in der Friedhofsmauer Reste älterer Grabsteine

(bei) Hauptstraße 21

neugotische Wegekappelle, Ende 19. Jh.

Kirchstraße

St. Nikolaus-Relief, 19. Jh.

Kümmener Weg 5

Kruzifix in Steinnische, 18. Jh.

(an) Schulstraße 2

Schaftkreuz, bez. 1838

(bei) Wiesenweg 6

Wegekreuz, Rokoko, bez. 1777

Gemarkung

Bildstock südlich der Ortslage

neu zusammengesetzter Kreuzigungsbildstock auf altem Setzstein, Anfang 19. Jh.

Wegekreuz am Weg über den Höhenrücken inmitten des den Ostteil der Gemarkung einnehmenden Waldes

Nischenkreuz, frühes 17. Jh.

Wegekreuz in der Talaue, südlich der Ortslage

Nischenkreuz, bez. 1707

Mannebach - Kümmern

(an) Brunnenstraße 1

Kreuzigungsbildstock, bez. 1653

Brunnenstraße 7 (Denkmalzone)

Brunnenanlage und Quereinhaus, Krüppelwalmdachbau, bez. 1884

Mehring

Kath. Pfarrkirche St. Medardus Kirchstraße 12

klassizistischer Saalbau, 1834, Arch. wohl Johann Baptist Bingler, Trier; zugehörig ummauerter Kirchhof, Pfarrhaus (Kirchstr. 14), um 1835, Friedhofskreuz 18. Jh., prächtiger Kreuzigungsbildstock, 1692, Kriegerdenkmal, 1920er Jahre

Bachstraße 47

barocke Hofanlage, Mitte 18. Jh.; Schaftkreuz, Anfang 18. Jh.

Kapellenweg

Schaftkreuz, bez. 1843

Moselstraße o. Nr.

Fährturm, viergeschossiger Putzbau, Pyramidenhelm, wohl kurz nach 1783/84

Schulstraße 17

Schulhaus, Krüppelwalmdachbau, 1881, neoklassizistischer Erweiterungsbau, 1912/13, Arch. Bechtel, Trier

Schulstraße/ Ecke Brückenstraße

klassizistischer Brunnenstock, bez. 1797, wohl 1830er Jahre; Balkenkreuz, 2. Hälfte 17. Jh.

Zellerhof o. Nr.

Medarduskapelle, Schieferbruchsteinbau, 1926, Arch. Brosius, Saarbrücken

Gemarkung

Bildstock im südlichen Gemarkungsteil im Winkel von A 1, L 150 und K 85

Kunststeinnische, 1920er Jahre

Ehem. Bahnhof der Moselbahn

dreiflügeliger Zierfachwerkbau, 1903

Landwehrkreuz an der höchsten Erhebung der Moselberge am nordwestlichen Gemarkungsrand an der Grenze zu Longen

Pfeilerkreuz, spätes 19. Jh.

Wegekreuz nördlich der Ortslage in den Weinbergen

Säulenschaftkreuz, 17. Jh. (?)

Mehring - Lörsch

Kath. Filialkirche St. Nikolaus In Lörsch 10

kleiner Saalbau, 17. Jh., Erneuerung 18. Jh.

In Lörsch

gotische Nischeneinfassung

(gegenüber) In Lörsch 23

spätgotische Architekturteile

Mertesdorf

Alte kath. Pfarrkirche St. Martin Kirchgasse

neuromanisches Portal und Chor mit Bering, 1855/56

Neue kath. Pfarrkirche St. Martin (in) Adenauerstraße 15

Teile der Ausstattung; Rokoko-Kreuzigungsbildstock, bez. 1759

(an) Hauptstraße 1

Torbogen, 1909/10

Hauptstraße 2

ehem. Bahnhof der Hunsrückbahn, ein- bzw. zweigeschossiger Typenbau, tlw. Fachwerk, 1903

Hauptstraße 4

ehem. Grünhäusermühle, barocker Krüppelwalmdachbau, Mitte 18. Jh.; Wappen

Hauptstraße 118

Quereinhaus, um 1850

Hauptstraße/ Ecke Boorgasse

schlichtes Schafftkreuz, 19. Jh.

Im Mühlengrund 3

Reisenmühle, Krüppelwalmdachbau, bez. 1899

Gemarkung

Ev. Johannes-Kirche Am Grüneberg 4, unterhalb des Gutshofes Grünhaus

Bruchsteinbau, tlw. Fachwerk, 1956/57, Arch. Heinrich Otto Vogel, Trier

Gutshof Schloss Grünhaus (Denkmalzone)

ehem. Maximiner Hof- und Weingut Grünhaus, im 10. Jh. erstmals belegt; bauliche Gesamtanlage der burgenromantischen, neugotischen Anlage, 1860er Jahre: Hauptgebäude (ehem. Hofhaus, im Kern 16. Jh.), Wohnhaus (Marienburg, 1860), Kelterhaus, umgebende Haus-, Zier- und Baumgärten und der im Süden anschließende Grünhäuser Weinberg

Merzkirchen

Kath. Pfarrkirche St. Martin Kirchstraße 1B

neugotischer Saalbau, 1848/49; an der Kirchenmauer Grabstein, um 1820, an der Friedhofsmauer Altarkreuz, bez. 1833

Merzkirchen - Dittlingen

Kath. Ferialkirche St. Celsus und Ignatius Dittlingen 20A

klassizistischer Saalbau, 1834

Merzkirchen - Kelsen

Kath. Ferialkirche St. Gangolf Kelsen 50A

neugotischer Saalbau mit Portalturm, 1902

Kelsen 51

Quereinhaus, bez. 1867

Gemarkung

Kriegergedächtniskreuz am westlichen Dorfausgang an der K 120

Sandsteinpostament, gusseisernes Kreuz, 1918

Merzkirchen - Körrig

Kath. Ferialkirche St. Lukas und St. Arnold Kapellenweg 5

spätgotischer Saalbau, 17. Jh., Chor und Chorflankenturm gotisch; im Kirchhof zwei neugotische Grabmäler, 19. Jh.

Alter Kirchenweg 8

Quereinhaus, bez. 1912

Alter Kirchenweg 1, 2, 3, 4, 5, 8, Saarburger Straße 9 (Denkmalzone)

einheitliche um 1860 begonnene Ortserweiterung aus fünf locker aneinandergereihten Hofanwesen, kennzeichnendes, dörfliches Straßenbild

Saarburger Straße 9

Winkelhof, um 1890

Saarburger Straße 10

klassizistisches Quereinhaus, bez. 1837, Erweiterung 2. Hälfte 19. Jh.

Trierer Straße 3

stattliches Quereinhaus, um 1870

(an) Trierer Straße 6

Kreuzigungsbildstock, bez. 1752

(an) Trierer Straße 11

klassizistisches Portal, bez. 1812

(an) Zum Albach 1

barock/klassizistisches Portal, bez. 1805

Gemarkung

Wegekapelle südlich von Körrig an der K 123

Putzbau, Ende 19. Jh.

Wegekapelle westlich der Ortslage, zwischen der Gabelung eines Wirtschaftsweges, nahe der K 112

Putzbau, bez. 1857

Wegekapelle und Wegekreuz an der Straße von Körrig nach Kahren an der Gemarkungsgrenze

Bruchsteinbau, nach 1813; Kreuzigungsbildstock, 18. Jh.

Merzkirchen - Portz

Kath. Filialkirche St. Sebastian Im Dorf 17

barocker Saalbau mit Dachreiter, bez. 1739; Gefallenendenkmal, neubarocke Kreuzigungsgruppe

Ortskern Im Dorf 15-29 (ungerade Nrn.), 20-26 (gerade Nrn.), Weidenweg 2 (Denkmalzone)

kennzeichnendes, dörfliches Ortsbild in der westlichen Dorfhälfte aus stattlichen Streckhöfen des 18. und 19. Jh., einschließlich zweier Brunnen und dem von Haus- und Baumgärten gebildeten Ortsrand

(an) Im Dorf 4

Muschelnische, 1. Hälfte 18. Jh.

Im Dorf 15

stattlicher Streckhof, 18. Jh., Erweiterung Anfang 19. Jh.; bauliche Gesamtanlage mit Hofreite

Im Dorf 24

Streckhof, frühes 18. Jh., Erneuerung der Ökonomie 19. Jh.

Gemarkung

Wegekreuz an der Abzweigung des Weges nach Merzkirchen von der K 121

Sandsteinpostament, gusseisernes Kreuz, um 1860

Merzkirchen - Rommelfangen

Kath. Filialkirche St. Isidor Rommelfangen 6A

neubarocker Saalbau, 1922, Arch. Josef Monz, Trier

Gemarkung

Stelenkreuz an der ehem. Gemarkungsgrenze zu Körrig, an der Einmündung der K 112 in die L 132

neugotische Stele, Mitte 19. Jh.

Wegekreuz westlich der Ortslage

Altarkreuz, bez. 1855

Merzkirchen - Südlingen

Kath. Ferialkirche St. Blasius und St. Barbara Südlingen

ehem. Burgkapelle, kleiner Saal, Erneuerung 1732

Südlingen 7

ehem. kurtrierische Burg Südlingen, 12. Jh., erkennbar am rechteckigen Bereich innerhalb des ehem. Grabens um die Ferialkirche (Nr. 6), Mauerreste der Burg im Hofhaus (Nr. 7) und Quereinhaus von 1848 verbaut, Erinnerungsmal für die ehemals für die Territorialgeschichte bedeutende Burg

Morscheid

Kath. Pfarrkirche St. Martin Kirchstraße

Saalbau, Rundbogenstil, 1864/66; freistehender mittelalterlicher Turm

(vor) Boorwiese 1

Wegekreuz, barockes Schaftkreuz, bez. 1736

(bei) Hauptstraße 40

Nischenkreuz, bez. 1894

Gemarkung

Donatuskreuz südlich der Ortslage an einem Wirtschaftsweg

Heiligennische, bez. 1883

Heilighäuschen an der K 65, unterhalb Weingut Schloss Marienlay

gemauerte Nische für Madonna, um 1860

Schaftkreuzfragment am Weg nach Bonerath, südlich der Ortslage

bez. 1824

Weingut Schloss Marienlay

dreiseitige Hofanlage, gruppierter Schieferbruchsteinbau im Heimatstil, 1922/27; zugehörig die ausgedehnte Weinbergslage (Steillage)

Naurath (Eifel)

Kath. Ferialkirche St. Elisabeth Kirchstraße 12

schlichter Saalbau, bez. 1762, Erneuerung bez. 1823, Erweiterung bez. 1900

Ortskern Kirchstraße 10, 12, 14, Ferialkirche (Denkmalzone)

im frühen 19. Jh. entstandenes dörfliches Zentrum aus Kirche, altem Schulhaus und Hofhaus der Reichsgrafen von Kesselstatt; kennzeichnendes Straßenbild

Kirchstraße 14

ehem. Hofhaus der Reichsgrafen von Kesselstatt, stattliches Quereinhaus, bez. 1825

Kirchstraße, Verzweigung Föhrener Straße und Hofgartenstraße

Brunnenplatz mit Brunnenstube, Fassung 19. Jh.

Gemarkung

Wegekreuz südöstlich der Ortslage am alten Weg nach Föhren und an der Gemarkungsgrenze

Nischenstele, bez. 1851

Naurath (Wald)

Kath. Filialkirche St. Walburga und St. Quirin Hauptstraße 26

kleiner Saalbau, Rundbogenstil, bez. 1863; straßenbildprägend mit ehem. Schule (Hauptstraße 40)

Naurath (Wald) - Unternaurath

Walburgakapelle Kapellenweg 2

Dorfkapelle, 17. Jh.

Gemarkung

Holzkreuz am nördlichen Ortsrand

bez. 1948

Wegekreuz nördlich des Ortes am Hangeinschnitt des Baches

neugotisches Sandsteinkreuz, um 1918, als Kriegerdenkmal 1914/18

Neuhütten

(vor) Dollbergstraße 1

Schmelzer Kreuz, Fronleichnamskreuz, gusseiserner Korpus, (Gefallenenehrung), 1929

Neuhütten - Muhl

Gemarkung

Jagdhaus Fuchsbau

eingeschossiger Fachwerkbau, 1899

Newel

Kath. Filialkirche St. Klemens Kapellenstraße

kleiner nachbarocker Saalbau, bez. 1806; zugehörig ummauerter Kirchhof

Aacher Straße 2

stattlicher Winkelhof, Ende 19. Jh.

Kapellenstraße 2

Streckhof, bez. 1799, Ökonomie bez. 1819

Klemensplatz 3

Streckhof, um 1800

Römerstraße 5

barocker Mansardwalmdachbau, Mitte 18. Jh.

Gemarkung

Wegekreuz nördlich der Ortslage an der L 42

Pfeilerkreuz, bez. 1858

Newel - Besslich

Kath. Filialkirche St. Abrunculus Beßlicher Straße 10

romanischer Saalbau mit Chorturm, 12. Jh.; zugehörig ummauerter Kirchhof (Grabkreuze 19. Jh.) und Haus Nr. 8

(bei) Beßlicher Straße 7

Laufbrunnen, 19. Jh.

Gemarkung

Kreuzigungsbildstock südlich der Ortslage an der Auffahrt zum Haus Wehrborn

Rotsandstein, 1946

Newel - Butzweiler

Kath. Pfarrkirche St. Remigius Trierer Straße 19

barocker Saalbau, 1759; romanischer Chorflankenturm, 1910 erhöht; zugehörig Kirchhof und Pfarrhof; Friedhofskreuz, bez. 1785; Grabsteine 18./19. Jh.

Im Vohl 7

Winkelhof; Wohnhaus bez. 1822

Schulstraße

neugotisches Nischenkreuz, bez. 1887

Trierer Straße

Laufbrunnen, 19. Jh.

Trierer Straße 17

Pfarrhof, ummauerte barocke Hofanlage; Wohnhaus frühes 18. Jh., Umgestaltung 1733

Trierer Straße/ Ecke Im Holzgarten

Nischenkreuz, bez. 1635

Gemarkung

Bildstock östlich der Ortslage am Wirtschaftsweg nahe Aussiedlung Görgenhof

Rundpfeiler mit Vesperbild, bez. 1900

Putzlöcher nordöstlich der Ortslage an der Gemarkungsgrenze mit Kordel

römisches Kupferbergwerk und römischer Steinbruch, 2. Hälfte 2. Jh.-Ende 3. Jh. (Nutzung)

Wegekreuz

Nischenkreuz, 1863

Wegekreuz südöstlich der Ortslage

Pfeilerkreuz, 1720, Erneuerung 1910

Wegekreuz an der L 43

Balkenkreuz, bez. 1688

Wegekreuz südwestlich der Ortslage, am Waldrand

Nischenkreuz, bez. 1632

Wegekreuz östlich des Ramsteiner Weges

Balkenkreuz, bez. 1622

Newel - Lorich

Kath. Filialkirche St. Paulinus Lorich 9 (Denkmalzone)

kleiner barocker Saalbau, bez. 1737; zugehörig ummauerter Kirchhof und das im Osten anschließende Baum- und Wiesenland, auf dem die römische Siedlungsstelle vermutet wird

(bei) Lorich 11

Schachtbrunnen, historischer Ziehbrunnen

Gemarkung

Flurkreuz östlich der Ortslage, inmitten der Feldflur

klassizistisches Schaftkreuz, bez. 1827

Schwärenkreuz nordöstlich der Ortslage an der Aussiedlung Bernhardshof

Schaftkreuz, Erneuerung bez. 1903

Wegekappelle nördlich des Ortes an der K 26 Richtung Butzweiler

neubarocker sandsteingegliedeter Putzbau, bez. 1946

Nittel

Kath. Pfarrkirche St. Martin Kirchenweg 3A

barocker Saalbau, 1761, Erweiterung 1933/34; am Kirchenvorplatz Kriegerdenkmal; ummauerter Kirchhof (Kreuzbildstock, Mitte 17. Jh.; Friedhofskreuz, Ende 17. Jh.; Grabmal für Pfarrer Bersdorf 1871)

Im Blümchen 6

Kreuzbildstock, 17. Jh.

Kirchenweg 6

Pfarrhaus, barocker Mansarddachbau, 18. Jh., im Kern älter

Kirchenweg 16

neubarockes Wohnhaus, 1910er Jahre

Kirchenweg 32

Streckhof, frühe 1920er Jahre

(gegenüber) Kirchenweg 36

Bildstock, bez. 1719

Kirchenweg/ Ecke Moselstraße

Schaft eines Wegekreuzes, bez. 1734

Moselstraße 13

ehem. Halfenhaus, barocker Krüppelwalmdachbau, 2. Hälfte 18. Jh.

Mühlenweg 6/8

ehem. Mühle, Quereinhaus, bez. 1720, mit Mühlenanbau und gegenüberliegenden Nebengebäuden, spätere Veränderungen, einer der fränkischen Siedlungskerne des Ortes, von städtebaulicher Bedeutung

Weinstraße 5

Bildstock und Wegekappelle, 18. Jh. und Anfang 20. Jh.

Gemarkung

Bildstock seitlich des Stationswegs in der Verlängerung der Straße Haselgarten

Altarbildstock, bez. 1812

Bildstock an der K 108 zwischen Köllig und Nitteler Kapelle

Altarbildstock, bez. 1814

Kapelle des hl. Rochus und der Jungfrau Maria auf dem Nitteler Berg, auf einer Anhöhe zwischen Nittel und Köllig

Wallfahrtskapelle, zweischiffige Halle, frühes 18. Jh.; spätgotischer Chor; 1865 neugotische Wiederherstellung

Kreuzwegstationen am Fußweg von der Nitteler Kapelle nach Nittel durch die Weinberge

fünf neugotische Stationen, kurz vor 1900

Kuhnerts-Kreuz zwischen Nittel und der Nitteler Kapelle an der K 108

Altarkreuz, um 1810

Stele an der K 108 am Rand des Weinbergs

neugotisch, Ende 19. Jh.

Wegekreuz an der Straße nach Onsdorf (L 135)

Schaftkreuz, bez. 1824

Wegekreuz an der L 135 nahe der Gemarkungsgrenze von Onsdorf

neugotische Sandsteinstele, bez. 1872

Nittel - Köllig

Fischer Wild 7

Quereinhaus, stattliche barocke Hofanlage, 18. Jh., Erweiterung 19. Jh.

Im Hübelgarten 44

ehem. kath. Kapelle (jetzt Feuerwehrgerätehaus), schlichter Bruchsteinbau, Muschelnische, bez. 1825

Nittel - Rehlingen/Mosel

Kath. Filialkirche St. Martin Am Kapellenberg 15

kleiner barocker Saalbau, 1700

Oberbillig

Kath. Pfarrkirche St. Barbara Kirchstraße

Saalbau, Rundbogenstil, 1864, Erweiterung 1891, Turm 1893

Fährstraße

Wegekreuz, Mitte 19. Jh.

Kirchstraße 5 und 7 (Denkmalzone)

erhöht gelegene, 1891/92 einheitlich geplante Bautengruppe aus Kirche, Schulhaus und Pfarrhaus, ortsbildprägend

Küferstraße 6

Wohnhaus, frühes 18. Jh.

Gemarkung

Rochuskapelle und Stationenweg entlang des auf die südliche Anhöhe führenden Bergwegs und am Saum zum westlich davon gelegenen Weinberg

Flurkapelle 1848; Stationenweg 1913

Unglückskreuz an der B 419, zwischen Oberbillig und Temmels

Pfeilerkreuz, 1900

Wegekreuz an der B 419, zwischen Wasserliesch und Oberbillig

Säulenkreuz, Mitte 19. Jh.

Ockfen

Kath. Pfarrkirche St. Valentin Kirchstraße 2

neugotische Stufenhalle, 1904-06, Arch. Ernst Brand, Trier

Bocksteinstraße/ Ecke Weinbergstraße

Kreuzigungsbildstock, Schaft 1827, Aufsatz bez. 1667

Hauptstraße

auf dem Friedhof neugotisches Friedhofskreuz, 19. Jh.; Grabkreuz, bez. 1852

Hauptstraße 10

Hofhaus St. Martin, spätbarocker Dreiseithof, bez. 1762

Klosterstraße 1

Hofhaus St. Martin, spätbarocker Dreiseithof, bez. 1762

Ollmuth

Kath. Filialkirche St. Thomas Kapellenstraße 2

barock-klassizistischer Saalbau, bez. 1834

Gemarkung

Wegekreuz an der südlichen Gemarkungsgrenze zu Hinzenburg, in der Talaue der Ruwer

klassizistisches Pfeilerkreuz, bez. 1862

Wegekreuz und Wegekappelle nordöstlich von Ollmuth am Fuße des Thomasberges, an der K 46

Altarkreuz, 1841; Lourdeskapelle, 19. Jh.

Onsdorf

Kath. Filialkirche St. Hubertus Hubertusstraße 25

Saalbau 1929, gotischer Chor; auf dem Vorplatz Kenotaph, 1871; am Weg Schaftkreuz, bez. 1756

Brückwies 4, 8, 12

geschlossene Zeile aus ehemals mehreren Hofanwesen mit der ältesten erhaltenen Bausubstanz des Ortes, 18. und 19. Jh.; schiefergedeckter Krüppelwalmdachbau, 1855

Osburg

Kath. Pfarrkirche St. Klemens Klemensstraße 38

mittelalterlicher Rundturm; im Kirchenneubau Ausstattung 18. und 19. Jh.; auf dem Kirchenvorplatz Kriegerdenkmal, bez. 1922, Bildhauer Friedrich Bonnchoh, Morbach

(an) Bergstraße 3

Rokokoportal, Ende 18. Jh.

Unterstraße 20

Quereinhaus, bez. 1881

Palzem

Kath. Pfarrkirche St. Agatha An der Kirche 3

klassizistischer Saalbau, 1832/33, Arch. Johann Georg Wolff, Trier

Ortskern An der Kirche 1, 3, 5, Römerstraße 8, 9, 10 (Denkmalzone)

Ortskern um die Kirche in betont städtischen Formen des 19. Jh., kennzeichnendes Platzbild aus Parallelhöfen, ehem. Pfarrhaus und Platzgestaltung vor der Kirche

Glockenstraße 6

Streckhof; Wohnteil mit Freitreppe, bez. 1867 (neugotische Fassadenerneuerung), jedoch älter, Ökonomie bez. 1848

Glockenstraße 1-7 (ungerade Nrn.), 2-6 (gerade Nrn.), Römerstraße 17-23 (ungerade Nrn.), 16, 18, 24-28 (gerade Nrn.) (Denkmalzone)

geschlossene Bebauung mit meist traufständigen Streckhöfen in den Erscheinungsformen des 19. und frühen 20. Jh., im Bestand jedoch älter; kennzeichnendes dörfliches Straßenbild mit Kapelle, ehem. Schmiede

Römerstraße

Wegekapelle, um 1900

Römerstraße 8

Parallelhof, um 1860

Römerstraße 10

Parallelhof, Krüppelwalmdachbau, bez. 1857

(an) Römerstraße 19

Portal und Türblatt, 1. Hälfte 19. Jh.

Römerstraße/ Ecke B 419

Wegekapelle, um 1900

Gemarkung

Ehem. Kreuzigungsbildstock am Rohlinger Hof

Kreuzigungsbild, Anfang 19. Jh.

Wegekapelle "Auf dem Carlsberg" östlich der Ortslage an der K 111

Putzbau, Ende 19. Jh.

Palzem - Dilmar

Kath. Ferialkirche St. Wendelin und St. Gangolf Ringstraße 5A

Saalbau, bez. 1738, spätromanischer Turm

Gemarkung

Kreuzigungsbildstock auf der südlichen Anhöhe an der L 132

Kalksandstein, um 1760

Palzem - Esingen

Kath. Ferialkirche St. Isidor Im Dorf 21

historisierender Saalbau, 1932/33, Arch. Peter Marx, Trier

Johannesstraße 7

Streckhof, 1819

(gegenüber) Johannesstraße 7

Stelenkreuz, Ende 19. Jh.

Palzem - Helfant

Kath. Pfarrkirche St. Bartholomäus Brückenstraße

Bruchstein-Saalbau, Rundbogenstil, 1848/49, Doppelturmfassade 1912

Ortskern Brückenstraße 15, 17, 19, Pfarrkirche und Friedhof (Denkmalzone)

die Gestaltung von höher gelegener Kirche mit Kirchhof und gegenüberliegender Zeile aus Streckhöfen und Schule mit Pfarrsaal Ergebnis städtebaulicher Neuordnung und Umgestaltung von 1909/11

(an) Bergstraße 11

Wegekreuz, Nischenrahmung, Sandsteinstele, gusseisernes Kreuz, bez. 1853

(an) Brückenstraße 15

Kapellennische, 1913, St. Nepomuk-Statue, bez. 1726

Brückenstraße 19

Streckhof, 1910

(bei) Brückenstraße 27

Wegekapelle, neugotisch, Ende 19. Jh.

Brückenstraße (am südlichen Ortsrand)

Wegekapelle, neugotisch, um 1900

Brückenstraße 27, 30, 32 (Denkmalzone)

Gruppe aus drei Hofanlagen (Quereinhaus, Streckhöfe) zu beiden Seiten der Ortsstraße aus der Zeit der Ortserweiterung um 1850; kennzeichnendes Straßenbild

(gegenüber) Kirchstraße 15

Wegekapelle; rundgeschlossener Putzbau, um 1900

Gemarkung

Feldkapelle am Weinberg am Spirzinger Bach, südlich der Ortslage an der Straße nach Esingen

gemauerte, gewölbte Nische, um 1900

Marienkapelle und Stationenweg auf dem Helfanter Berg an der Abzweigung der K 115 von der K 3

neugotische Kapelle, 1890/91, Arch. Reinhold Wirtz;
Stationenweg um 1890, beginnend an Privatkapelle (Brückenstraße 27) entlang der K 115 zum Helfanter Berg

Wegekreuz an der K 111, südöstlich von Helfant

neugotisches Pfeilerkreuz, Erneuerung bez. 1878

Palzem - Kreuzweiler

Kath. Pfarrkirche hl. Kreuz Moselstraße 1A

barocker Saalbau, 1762, spätgotischer Chor, Erweiterung und Turm 1848; Pfarrhaus von 1889

Moselstraße/ Ecke Thorner Straße

Brunnenhaus, 18. Jh.

Thorner Straße 2

Krüppelwalmdachbau, 1900

Thorner Straße 4

Streckhof, 2. Hälfte 19. Jh.

Thorner Straße neben 1, 2, 4 (Denkmalzone)

Gruppe von drei großvolumigen Hofanlagen des späten 19. Jh. am Anfang der Thorner Straße, kennzeichnendes Straßenbild

Gemarkung

Burg Thorn (Denkmalzone)

zum Schloss umgebaute, rechteckig um einen Hof gruppierte Anlage mit mittelalterlichen Bauteilen und Bauphasen 1549, 1616, 18. Jh. und 1800, 1944 stark beschädigt; älteres (17. Jh.) und neueres (1800) Herrschaftshaus, Nebengebäude, Park- und Gartenanlage

Flurkapelle östlich der Burg Thorn an der Kreuzung mit einem Wirtschaftsweg

Wegekapelle, 2. Hälfte 19. Jh.

Wegekreuz westlich der Ortslage in der Flur "Beim steinernem Kreuz"

Bildstockaufsatz, bez. 1633

Wegekreuz östlich der Ortslage an der L 133

Stelenkreuz, bez. 1888

Palzem - Wehr

Kath. Ferialkirche St. Markus Kapellenstraße 15

Turm und Chor, 17. Jh.

Gemarkung

Grenzstein südlich des Ortes zum Moselufer

Grenzsäule der preußisch-luxemburgischen Grenze von 1816; markierte einen Fährkopf

Paschel

Kath. Ferialkirche St. Josef Brunnenstraße 16

kleiner Saalbau, bez. 1844

Gemarkung

Benrather Hof

Vierseithof, Renaissanceflügel, Erneuerung und Erweiterung 1709

Pellingen

Kath. Pfarrkirche St. Antonius Bergstraße 2

barocker Saalbau, 1727; spätromanischer Westturm, Erweiterung 1947/49

Schulstraße

Wegekapelle, 19. Jh.

(bei) Trierer Straße 22

Schaftkreuz, bez. 1826

Gemarkung

Kriegerehrenmal Auf dem Höthkopf

Obelisk, 1935

Pluwig

Kath. Pfarrkirche St. Johannes d.T. Kirchplatz 1

zweischiffige Hallenkirche, 1805, Erweiterung 1860, Turm und Seitenschiff 1914/15

Ortskern Kirchplatz 1, 2, 3, 4 (Denkmalzone)

Anfang des 19. Jh. einheitlich geplante bauliche Anlage eines neuen Ortsmittelpunktes; um einen Platz gruppiert Kirche, Pfarrhaus mit Pfarrgarten (Kirchplatz 2), Schule mit ehem. Schulgarten (Kirchplatz 3) und Quereinhaus (Kirchplatz 4)

Franzenheimer Straße/ Ecke Wilzenburger Straße

Wegekapelle, Rundbau mit Kegeldach, um 1910

Gusterather Straße/ Ecke Am Herrengarten

Wegekapelle, Putzbau mit Zeltdach, um 1910

Kirchstraße

auf dem Friedhof expressionistisches Kriegerdenkmal, Bronzekorpus, 1931 von A. Nagel

Kirchstraße/ Ecke Am Herrengarten

Wegekapelle, Putzbau mit Zeltdach, um 1910

Trierer Straße/ Ecke Gusterather Straße

Wegekapelle, Achteckbau mit Zeltdach, um 1910

Gemarkung

Pluwig Hammer südöstlich von Pluwig an der Ruwer (Denkmalzone)

ehem. Eisenschmelze und Hammerwerk mit Mahl- und Sägemühle; mit Grabensystem, Wohnhaus, Backhaus und Werkgebäuden, südlich anschließendem Garten und des oberhalb des Mühlgrabens gelegenen Ackerland, frühes 19. Jh.

Stationsgebäude Pluwig südöstlich von Pluwig

Bahnhof der Hochwaldbahn, Typenbau, ein- bzw. zweigeschossiger Rotsandsteinquaderbau mit Kniestock, 1889

Pölich

Kath. Pfarrvikariatskirche St. Andreas Römerstraße 2

spätbarocker Saalbau, bez. 1789; Grabsteine 18. Jh.

Ortskern Hauptstraße, St. Andreas-Straße, Schulstraße (Denkmalzone)

Dorf im Umfang des 19. Jh. einschließlich der in den 1920er Jahren entlang der Hauptstraße gewachsenen Erweiterung aus Kirche, Hofgut, Quereinhäusern und Winzervillen, Bausubstanz des 19. und 20. Jh. mit z. T. älteren Kernen; kennzeichnendes Ortsbild

Hauptstraße 4

Winzervilla; Walmdachbau, 1920er Jahre

Hauptstraße 8

ehem. kath. Pfarrhaus, Krüppelwalmdachbau, 1921

Hauptstraße 15

Winkelhof, 17. Jh., Erneuerung Ende 18. Jh.

(an) Hauptstraße 21

Balkenkreuz, bez. 1668

Hauptstraße 23

Hofanlage; Wohnhaus mit Krüppelwalmdach, spätes 16. Jh., spätbarocker Umbau

Schulstraße 5

Winkelhof, 19. Jh., älterer Kernbau

St. Andreas-Straße 1

Winkelhof, 17. Jh., Erneuerung Ende 18. Jh.

Gemarkung

Bildstock, südwestlich der Ortslage am Höhenausläufer des Moselbogens und an der Gemarkungsgrenze zu Mehring

Reliefaufsatz mit figurenreicher Darstellung, bez. 1664

Römische Wasserleitung

Kanalabschnitt der römischen Wasserleitung, um 206

Wegekreuz nordöstlich der Ortslage an der alten Straße nach Schleich

Balkenkreuz, 16. Jh.

Ralingen

Kath. Pfarrkirche St. Martin Brückenstraße

ortsbildprägender neuromanischer Saalbau mit Querarmen und Westturm, 1810, Erweiterung und

Umgestaltung 1896, Arch. J. P. Knepper, Luxemburg; ummauerter Kirchhof mit Grabkreuzen des 18./19. Jh. und ummauerter ehem. Pfarrhof

Bahnhofstraße 1/1A

Quereinhaus, um 1864, im Kern älter

(an) Bahnhofstraße 5

Schaftkreuz, bez. 1744

Brückenstraße 25

Quereinhaus, um 1864, Umgestaltung 1925

Gemarkung

Ralinger Sprudel

Brunnenstube und Quelfassung, 1909/10 neu gefasst

Ralingen - Edingen

Kath. Pfarrkirche St. Lambert Lambertusstraße

klassizistischer Saalbau, Erweiterung 1860; romanischer Turm, frühes 12. Jh.; zugehörig Kirchenbering, Wappenschild 1448 und Grabplatte 1540

Lambertusstraße 2

Hofanlage; Krüppelwalmdachbau, bez. 1824

(bei) Lambertusstraße 15

gotisches Schaftkreuz, 16. Jh.

Lambertusstraße 19

Pfarrhaus, spätbarock, bez. 1788, im Kern älter

Lambertusstraße/ Ecke Mindener Straße

Schaftkreuz, frühes 17. Jh.

Mindener Straße

Wegekapelle, neugotisch, 1884

Mindener Straße 1/1A/1B/1C

Zollbeamtenwohnhaus, eingeschossiger Krüppelwalmdachbau, um 1920

Ralingen - Godendorf

Kath. Filialkirche St. Nikolaus Brückenstraße

neugotischer Saalbau, bez. 1861; zugehörig Sakristei, Friedhof und Hangmauer

Im Flur 9

ehem. Schule, eingeschossiger Krüppelwalmdachbau, 1901

Gemarkung

Wegekreuz südlich der Ortslage am Ufer der Sauer

Nischenkreuz, 1871

Ralingen - Kersch

Kath. Fialkirche St. Antonius Hospitalstraße 2

romanischer Saalbau, 12. Jh.

Ortskern Hospitalstraße 1, 2, 3, 7 (Denkmalzone)

siedlungs- und baugeschichtlicher Kernbereich des Ortes bestehend aus den drei ehem. Hofgütern (Nr. 1, 3, 7) samt Hof- und Gartenflächen, der kath. Fialkirche St. Antonius (Nr. 2) und dem Knewelsbrunnen (o. Nr.); kennzeichnendes Ortsbild

Hospitalstraße 1

ehem. Hofgut Kartäuserhof, später Echternacher Hof, seit frühem 19. Jh. Vereinigte Hospitien Trier, Dreiseithof, bauliche Gesamtanlage; Wohnhaus und Ökonomie neubarock, um 1910

(gegenüber) Hospitalstraße 3

Knewelsbrunnen, Brunnenanlage, Quellfassung 19. Jh.

Hospitalstraße 7

ehem. Echternacher Hofgut (Schultheißenhof), Dreiseithof; klassizistisches Wohnhaus, bez. 1846; bauliche Gesamtanlage mit kleiner Hofkapelle im Garten

Ralingen - Olk

Kath. Fialkirche St. Klemens Klemensstraße 12

romanische Chorturmkirche, 11./12. Jh.

(an) Brunnenstraße 4

Türsturz mit Wappen, bez. 1776

Clemensstraße 14

Streckhof; Wohnteil mit Krüppelwalmdach, bez. 1822, Erweiterung um 1900

Ralingen - Wintersdorf

Kath. Pfarrkirche St. Jakobus Jakobstraße 1

neuromanische doppelchörige Basilika, 1901/03, Arch. Reinhold Wirtz und Wilhelm Schmitz; romanischer Ostquerbau, um 1100; zugehörig ummauerter Kirchhof (1901 neu angelegt, mit barocker Skulptur), Kirchborn und Pfarrhof (Lindenstraße 3) mit terrassierter Gartenanlage

Im Sauertal

Marienkappelle, Wegekappelle, bez. 1897

Im Sauertal 3

Quereinhaus, Ende 18. Jh.

Jakobstraße

Kirchborn bzw. Jakobusborn, Laufbrunnen, 1913

(bei) Kirchweg 16

klassizistisches Altarkreuz, bez. 1840

Lindenstraße 1

Pfarrhaus, um 1800, Umbau 1908; zugehörig Hof und Garten mit Kreuzigungsgruppe, 19. Jh., romanische Sandsteinsäule

Gemarkung

Wegekreuz östlich der Ortslage an der K 8

Säulenkreuz, bez. 1861

Wegekreuz in der Feldflur südöstlich der Ortslage nahe der K 7

Säulenkreuz, bez. 1866

Rascheid

Kath. Pfarrkirche St. Anna Bahnhofstraße

barocker Saalbau, 1775-80, Fassadenturm 1847; an der Kirche Kriegerdenkmal, Schauwand, 1925

Bahnhofstraße

Wegekreuz, Gedenkstein für 1914, Stele, 1926

Hauptstraße 6

Quereinhaus, bez. 1854, Erweiterung frühes 20. Jh.

(vor) Hauptstraße 11

Laufbrunnen, Brunnentrog und Rundpfeiler, 19. Jh.

Gemarkung

Ehem. Bahnhof nördlich von Rascheid

ehem. Bahnhof der Hunsrückbahn, Stations- und Nebengebäude, Typenbauten, 1903; bauliche Gesamtanlage

Eisenbahnviadukt über dem Bacheinschnitt des der Kleinen Dhron zufließenden Rasbachs

vierbogiges Viadukt, um 1900, Wiederaufbau 1950

Lourdeskapelle südlich der Ortslage in einer Feldflur, nahe der K 95

Ziegelbau, bez. 1905

St. Anna Kapelle auf der Anhöhe nördlich des Dorfs

kleiner Saalbau auf Anhöhe, 1870

Reinsfeld

Kath. Pfarrkirche St. Remigius Dörnerstraße 9

neuromanischer Saalbau mit Fassadenflankentürmen, 1908/09, Arch. Ernst Brand, Bautengruppe aus Kirche, Wandelgang und Pfarrhaus mit Park- und Grünanlage (mit kreuzförmiger Wegführung), Neuanlage zwischen den beiden Dorfkernen

Dörnerstraße o. Nr.

kath. Pfarrhaus, Krüppelwalmdachbau, frühes 20. Jh.

Dörnerstraße, seitlich der Pfarrkirche

Kriegerdenkmal, Pfeiler mit Erzengel Michael, 1920er Jahre, Erweiterung nach 1945

Herrensteg/ Renusstraße

Wegekreuz, Pfeilerkreuz aus Rotsandstein, 1921

Kapellenstraße

Muttergottes-Kapelle, Ziegelbau, um 1900

(bei) Renusstraße 2

Quereinhaus, bez. 1860

(gegenüber) Renusstraße 32

Wegekreuz, Pfeilerkreuz aus Rotsandstein, 1921

Renustraße o. Nr., Renustraße 19 und "Napoleons-Schmiede" (Denkmalzone)

kennzeichnendes dörfliches Straßenbild bei der Einmündung der Kautenstraße in die Renusstraße mit zwei Quereinhäusern und der ehem. Schmiede

Trierer Straße/ Zewenberg

Wegekreuz, Pfeilerkreuz aus Rotsandstein, 1921

Riol

Kath. Pfarrkirche St. Martin

barocker Saalbau, 1764, Westturm romanisch, Chor spätgotisch, neubarocke Erweiterung 1923; ortsbildprägend; zugehörig Kirch- und Friedhof (an der Sakristei Grabkreuze) und die großräumige Umgebung der Kirche mit Weinbergen, eingefasst von der verlängerten Peter-von-Aspelt-Straße

Hauptstraße 11

Quereinhaus, bez. 1840

Hauptstraße 15

Streckhof, bez. 1827

Hauptstraße 24

stattliches Quereinhaus, bez. 1826

Hauptstraße 11-21 (ungerade Nrn.), 21A, 23-29 (ungerade Nrn.), Peter-von-Aspelt-Straße 1-9 (ungerade Nrn.), 2-8 (gerade Nrn.), 8A (Denkmalzone)

Ausschnitt aus dem Ortskern um den Straßenzug Hauptstraße/Peter-von-Aspelt-Straße mit Quereinhäusern, Gasthaus, Pfarrhaus aus dem 19. Jh., im Kern z. T. barock; kennzeichnendes Straßenbild

Moselstraße 7

Quereinhaus, bez. 1880

(bei) Peter-von-Aspelt-Straße 9

Balkenkreuz, 2. Hälfte 17. Jh.

Pfarrer-Mergen-Straße 3

barocke Hofanlage, bez. 1711

Pfarrer-Mergen-Straße/ Ecke Burgstraße

Kreuzigungsbildstock, bez. 1747

Gemarkung

Bildwerk am Moselufer

hl. Franziskus, Anfang 18. Jh.

Riveris

Kath. Filialkirche St. Cornelius Stauseestraße 10

Saalbau, bez. 1853

Saarburg

Burg Saarburg (Denkmalzone)

Erzbischöfliche Burg, Höhenburg, Gründung 10. Jh., Ausbau 13./14. Jh., im 18. Jh. Ruine, Sicherung in den 1890er Jahren, unterer Burghof und oberer Burghof, Ring- und Böschungsmauern, Burghaus (14. Jh.), romanisches Turmhaus (12. Jh.), Umgebung

Burg, Ober- und Unterstadt Am Markt, Graf-Siegfried-Straße, Hasengasse, Hewerstraße, Kolpingstraße, Kunohof, Kunoweihe, Laurentiusberg, Marktplatz, Pferdemarkt, Schlossberg, Staden, Warsbergerstraße (Denkmalzone)

Burg, Oberstadt und Ufersiedlung in dem von der Befestigung vorgegebenen Umfang und daran anschließend im Westen der Marktplatz am Kunoweiher und im Osten die Glockengießerei Mabilon (Staden 130)

Ev. Pfarrkirche Schlossberg 11A

neugotischer Saalbau, 1892/93, Arch. Natorp; Pfarrhaus

Kath. Pfarrkirche St. Laurentius Kunohof 27

neugotische dreischiffige Halle, 1855/56, Arch. Christoph Wilhelm Schmidt, Flankentürme gotisch und 1563

Stadtbefestigung (Denkmalzone)

Reste der im 14. Jh. begonnenen Stadtummauerung von Oberstadt und seit 1671 von Unterstadt, einschließlich des Keukkessels mit Tümpelmauer; erhaltene Teile: Oberer Kunohofturm (Kunohof 3), ehem. Torturm, daran Wohnhaus, 1868; Laurentiustor, Torturm; Laurentiuspforte, Mauerpforte; Uferpforte am Staden, Mauerpforte, Ufermauer, 1671; Reste der Stadtmauer Graf-Siegfried-Straße, Hosengasse, an der Leuk, zwischen Kunohofturm und Kautentürmchen, Staden 17, Staden 45, Staden 130, Laurentiusberg 31

Am Fruchtmarkt 1

Weingut Rheinhart, klassizistisches Wohnhaus, um 1830, Erweiterung 1890, Kelterhaus und Keller 1888

Am Markt 2

Haus Singer, stattlicher barocker Mansardwalmdachbau, 1766

Am Markt 4

dreigeschossiges Wohn- und Geschäftshaus, neubarocker Mansardwalmdachbau, 1913

Am Markt 6

ehem. kurfürstliches Amtsgericht, dreigeschossiger Putzbau, 18. Jh., Erneuerung 19. Jh.

Am Markt 8

dreigeschossiges Wohn- und Geschäftshaus, 17. Jh.

Am Markt 9

dreigeschossige Wohn- und Geschäftshäuser, Doppelhaus, tlw. Fachwerk, 17. Jh.; klassizistisches Wohnhaus, Mitte 19. Jh.

Am Markt 15

dreigeschossiges Zweifensterhaus mit abgewalmtem Giebel, 17. Jh.

Am Markt 17/19

Wohn- und Geschäftshaus, Renaissance-Giebelhaus, bez. 1604, barocke Umbauten

Am Markt 21

Haus Stadt, dreigeschossiger Mansarddachbau, 1762, Umbau 1827

Am Markt 23

Haus Hewer, dreigeschossiges Wohn- und Geschäftshaus, Anfang 18. Jh., Ladeneinbau und Überformung spätes 19. Jh.

Am Markt 27

dreigeschossiges neugotisches Wohn- und Geschäftshaus, um 1900

Am Markt 29

ehem. kurfürstliche Mühle, dreigeschossiger Mansardwalmdachbau, 17. und 18. Jh., im Kern mittelalterlich

Boemundhof 17

Warsberger Hof, dreiflügelige Hofanlage, Ende 16. Jh., Erneuerung und Erweiterung 17. Jh., Umgestaltung

1900, Turmbelvedere 1895

Graf-Siegfried-Straße 23

Hotel zur Post, stattlicher dreigeschossiger abgewalmter Mansarddachbau, im Kern 1. Hälfte 16. Jh., Erneuerung 18. Jh.; neugotisches Gartenhäuschen, frühes 19. Jh.

Graf-Siegfried-Straße 32

ehem. Neues Rathaus, repräsentativer historistischer Walmdachbau, 1906, Arch. Karl Flacke

Graf-Siegfried-Straße 40/42

Villenanlage, Jugendstil, um 1905, Arch. Karl Flacke

Graf-Siegfried-Straße 53

Hubertuskapelle, oktogonaler Putzbau mit Welscher Haube, 1912, Arch. Karl Flacke

Graf-Siegfried-Straße 54

Wohnhaus, neubarocker Walmdachbau, um 1910

Graf-Siegfried-Straße 58

Wohnhaus, Reformarchitektur, Arch. Hans Ehrmann

Graf-Siegfried-Straße 72

ehem. Lehrerinnen-Seminar, heute Gymnasium, wuchtiger gegliederter Quaderbau mit Walmdach, 1884-87, Arch. Endell

Graf-Siegfried-Straße 83, 85, 87, 91, 93 (Denkmalzone)

kennzeichnendes Straßenbild aus freistehenden, von der Straße durch Vorgärten abgerückte Villen und Wohnhäusern in Hanglage, frühes 20. Jh., vielgliedrige späthistoristische Putzbauten

(an) Heckingstraße 13

Architekturteile, Kriegergedächtnis 1914/18; Stadtwappen

(an) Hubertusstraße 1

Portal und Türblatt, 1. Drittel 19. Jh.

Im Hagen 5

Gefängnis, dreiflügeliger Quaderbau, 1886, Arch. Julius Friedrich Ernst Fischer; bauliche Gesamtanlage

Kunohof 3

Kroatenkreuz, Kreuzigungsbildstock, Aufsatz spätes 17. Jh., Schaft frühes 19. Jh.

(an) Kunohof 8

Oberlichtportal, bez. 1717

Kunohof 25

kath. Pfarrhaus, zweiflügeliger Schieferbruchsteinbau, um 1860

Laurentiusberg 2

Walmdachbau, tlw. Fachwerk, bez. 1659, Giebelvorbau 1809

Laurentiusberg 4

Wohn- und Torhaus mit Ummauerung, 17./18. Jh.

(an) Laurentiusberg 11

Portal, bez. 1759

(an) Laurentiusberg 19

Portal, bez. 1704

Laurentiusberg 23

frühneuzeitliche gewölbte Kelleranlage

(an) Laurentiusberg 35

Renaissanceportal, bez. 1602

(an) Laurentiusberg 39

Portal, bez. 1624

Leukbach

Wasserfall 12. Jh.; Ufermauer 1641, Erneuerung frühes 19. Jh.

Leukbrücken

drei einbogige Brücken, 17. Jh., 1787 und Ende 18. Jh.

Pferdemarkt 1

dreigeschossiges Wohn- und Geschäftshaus mit Walmdach, Neurenaissance, bez. 1901

Pferdemarkt 4

dreigeschossiger Walmdachbau, bez. 1676, Umbau 18. Jh.

Saarstraße 64

ummauerte Gartenanlage, spätbarockes Gartenhaus, bez. 1779

(an) Schlossberg 1

Architekturteile, 17./18. Jh.

Schlossberg 4

zeittypischer Putzbau, bez. 1782

Schlossberg 6

Warsberger Hof, dreiflügelige Hofanlage, Ende 16. Jh., Erneuerung und Erweiterung 17. Jh., Umgestaltung 1900, Turmbelvedere 1895

Staden 2, 4, 6

ehem. Mühlengebäude, zweieinhalb- und dreigeschossige Gebäudegruppe im Leukkessel, im Kern 18. Jh.

(an) Staden 9

Portal, bez. 1739

Staden 15

Ökonomiegebäude, bez. 1726

(an) Staden 20

Rokokoportal, bez. 1761

Staden 45

dreigeschossiger frühbarocker Krüppelwalmdachbau, um 1700

Staden 49

klassizistisches Wohn- und Lagerhaus, frühes 19. Jh., Umbau um 1910

Staden 53

dreigeschossiges, im Kern barockes Wohnhaus, 18. Jh.

Staden 65

dreigeschossiger Krüppelwalmdachbau, bez. 1630

Staden 73

dreiflügelige Hofanlage, Ende 18. Jh.

Staden 84

dreigeschossiges klassizistisches Wohn- und Geschäftshaus, bez. 1828

Staden 88, 90, 92

ehem. Kellnerei, dreigeschossige Putzbauten, frühes 17. Jh., später unter Krüppelwalmdach zusammengefasst

Staden 94

Walmdachbau, frühes 18. Jh.

Staden 96

stattlicher dreigeschossiger Krüppelwalmdachbau, bez. 1709

Staden 98

dreigeschossiger barocker Krüppelwalmdachbau, bez. 1715

Staden 100

dreigeschossiges Zwerchgiebelhaus, um 1700

Staden 114

ehem. Gendarmeriekaserne, heute Sektfabrikation, dreigeschossiger Giebelbau, Ende 17. Jh.

(an) Staden 118

Laurentius-Statue, 1670; klassizistisches Portal

(an) Staden 120

Portal, bez. 1762

Staden 124

Haus Mabilon, stattlicher Zweiflügelbau, 17. Jh., Erweiterung 1773, Fassadenüberformung um 1913

Staden 130

Glockengießerei Mabilon, Werkhalle mit Krüppelwalmdach, Ende 19. Jh.

(bei) Staden 138

Kreuzigungsbildstock, barock, 1741

Gemarkung

Bilzinger Mordkreuz westlich von Saarburg inmitten des Waldes

Schaftbildstock, bez. 1746

Christlicher Friedhof am Bottelter Berg (Denkmalzone)

1855 angelegt; Friedhofskreuz, bez. 1856; zahlreiche Grabmäler des 19. und 20. Jh. (Fam. Mungenast (†1899), Rotsandstein-Obelisk mit Schauwand; Fam. Schuster, Cippus, um 1890; Fam. Mabilon (†1894), neugotisch; Fam. Reinart (†1889), Schauwand mit Sandsteinkreuz; Fam. Didas (Ende 19. Jh.), Ädikula; Priestergrab (†1860), Schauwand, Sandsteinskulptur; F. Geltz (†1925), klassizierende Schauwand; C. M. F. von Auer (†1869), neugotisch

Jüdischer Friedhof zwischen Saarburg und Niederleuken (Denkmalzone)

umfriedetes winkelförmiges Areal, wenige erhaltene Grabsteine

Saarburg - Beurig

Ehem. Franziskanerkloster Hauptstraße 47/47A

Westflügel des ehem. Quadrums, 1614/18, Teilbau Ostflügel, 1631

Ehem. Franziskanerkloster Klosterstraße 49/51

Westflügel des ehem. Quadrums, 1614/18, Teilbau Ostflügel, 1631

Kath. Pfarrkirche Mariä Heimsuchung Hauptstraße 49/50

spätgotische zweischiffige Hallenkirche, 1516, Gnadenkapelle 1479; auf dem Vorplatz Kriegerdenkmal, 1922

Ortskern Hauptstraße 40-46A, 48, 50 (gerade Nrn.), 41, 41A, 43-47A, 49, 50 (ungerade Nrn.), Kirchstraße 4, 5, Klosterstraße 41-45, 49, 51 (ungerade Nrn.), 44-48 (gerade Nrn.) (Denkmalzone)

kennzeichnendes Ortsbild an der Kreuzung von Hauptstraße mit Kirch- und Klosterstraße mit Bauten des späten 17., frühen und späten 18. Jh., überwiegend giebelständige Handwerkerhäuser

Bahnhofstraße 3

historistische Winzervilla, 1898, Arch. Carl Schlück

Bahnhofstraße 9

Bahnhof der Saarbahn, dreigliedriger spätklassizistischer Sandsteinquaderbau, 1862, Erweiterung 1914

Brückenstraße 1

Weingut, Neurenaissance, 18. Jh., Umbau 19. Jh.; Gerberhaus 19. Jh.

Brückenstraße 8

Mansardwalmdachbau, um 1902, Arch. Karl Flacke

Hauptstraße o. Nr.

barocker Bauerngarten, mit Schiefermauer, Kreuzgarten

Hauptstraße 2

neugotischer Walmdachbau, 1856

(bei) Hauptstraße 16

Kreuzwegstation, bez. 1677

Hauptstraße 34

barockes Einhaus, 18. Jh.

Hauptstraße 37

historistischer Krüppelwalmdachbau, 1902

Hauptstraße 41

barocker Krüppelwalmdachbau, bez. 1716

Hauptstraße 42

barocker Krüppelwalmdachbau, bez. 1708

Hauptstraße 48

barockes Quereinhaus, bez. 1717, Erweiterung 1839

(zwischen) Im Taubhaus 3 und 6

neubarockes Kelterhaus, um 1900

Kammerforsterstraße

Lourdeskapelle, Wegekapelle, 1909

Kammerforsterstraße 5

Quereinhaus, um 1880

Kirchstraße 5

Halbgiebelhaus, 17. Jh.

Klosterstraße 40

Alte Schule, Sandsteinbau, 1888

(bei) Klosterstraße 41

Kreuzigungsbildstock, bez. 1578

(vor) Klosterstraße 50

Klosterbrunnen, 18. Jh.

(bei) Ockfener Straße 17

Kreuzwegstation, bez. 1729

Gemarkung

Grangelskapelle Wiltinger Straße

Friedhof, barocker Haubendachbau; Altarkreuz, bez. 1663; Grabmäler Keller, Bodem, Kropp, Ronde, Wagner, Loeren, Fischer-Jung, 1840-1920

Hubertusquelle Im Kammerforst, südlich des Ortes

Fassung 1870er Jahre

Kriegergedächtnis 1871 Im Kammerforst, an der Königsstraße nach Serrig

Sandsteinobelisk

Saarburg - Kahren

Kath. Fialkirche St. Matthias Hostebergstraße 6

neugotischer Saalbau mit Querhaus, im Kern gotisch, Erweiterungen 1733, 1852 und 1913; im Kirchhof Steinaltar

(bei) Saargaustraße 9

Dorfbrunnen, 19. Jh.

(an) Saargaustraße 13

Portal, bez. 1859

Talstraße 4

einklassiger Schulsaal, um 1850

Gemarkung

Hosteturm Auf dem Hosteberg

Wasserbehälter und Aussichtsturm, 1911/12

Rotes Kreuz in der nordwestlichen Spitze der ehem. Gemarkung

Pfeilerkreuz, frühes 19. Jh.

Wegekapelle südöstlich des Ortes, am Weg nach Trassem

Nischenkapelle, bez. 1874

Saarburg - Krutweiler

Kath. Fialkirche Maria Himmelfahrt Kapellenstraße 14

barocker Saalbau, bez. 1718; ummauerter Kirchhof

Kapellenstraße 9

Quereinhaus, bez. 1688

Saarburg - Niederleuken

Kath. Fialkirche St. Bartholomäus Am Ehrenmal 7

Bruchstein-Saalbau mit mächtigem Chorturm, 1953, Arch. Heinrich Otto Vogel; Wegekreuz 1787

Am Ehrenmal

Kriegerehrenmal, expressionistische Pfeilerrotunde, eingefasst mit Bäumen, umfriedet von Hecken und Pfeilern, 1932

Schillingen

Kath. Pfarrkirche St. Alban Hochwaldstraße

Pfarrkirche mit Pfarrhaus (klassizistischer Saalbau, 1825, romanischer Turm) auf dem ummauerten ehemaligen Burggelände

Brunnenstraße

Dorfbrunnen, 19. Jh.

St.-Albanus-Straße 4

Pfarrhaus, historistisches Wohnhaus, 1902

(an) Trierer Straße 8

römisches Sandsteinrelief

Trierer Straße 10

Quereinhaus, bez. 1861

Zum Wadelborn 5

Streckhof, um 1880

Gemarkung

Ehem. Grabkreuz an der L 143, am Ortsausgang gegenüber dem Friedhof

Schaftkreuz, bez. 1831

Ehem. Grabkreuz am zur Marienkapelle führenden Weg, unterhalb des heutigen Friedhofs

Schaftkreuz, Rotsandstein, bez. 1820

Heiderhof (Burg Heid) und Heider Mühle westlich des Ortes, am Fuße des Heidkopfes im waldumsäumten Wiesengelände der Ruwer (Denkmalzone)

ehem. Hofgut des Trier Domkapitels (17. und 18. Jh.), Mitte des 19. Jh. zu romantischer Burganlage umgebaut (Hofhaus, Hofmauer, Brunnen, Ökonomiegebäude, Herrschaftsgebäude, Toranlage, Bergfried), zugehörig die südwestlich an der Ruwer gelegene Heider Mühle

Unglückskreuz an der L 143, zwischen Heddert und Schillingen

Schaftkreuz, 1906

Schleich

Kath. Fialkirche St. Johannes d.T. Kapellenstraße 7

spätbarocker Saalbau, 1788; spätgotischer Chor, Ende 15. Jh.; Bildstock, bez. 1679

Kapellenstraße 11

Giebelbau, um 1600, Umbau 18. Jh.; ortsbildprägend

Moselufer o. Nr.

Wegekapelle, Putzbau mit Fachwerkgiebel, Erneuerung 19. Jh.

Weierbachstraße 3

Schmiede, Anfang 20. Jh.

Gemarkung

Zitronenkrämerkreuz am westlichen Gemarkungsrand auf der Hochfläche der Moselberge

Bildstock, bez. 1687

Schoden

Kath. Kirche St. Paulus und St. Maria Magdalena Hauptstraße 74

klassizistischer Saalbau, 1842, romanischer Ostturm; Giebelfront mit Kriegerehrungen, 1923; Kenotaph, 1866

Gartenstraße 93

Quereinhaus, um 1850

Weinbergstraße

Kreuzbildstock, bez. 1828

Gemarkung

Bismarckturm über dem steil zur Saar abfallenden Weinberg im Süden der Gemarkung

Aussichtsturm, 1901/02

Kelter- und Weinbergshaus im südöstlichen Gemarkungsteil, am weinbewachsenen Südhang eines Quertals des Ockfener Bachs

bauliche Gesamtanlage aus Gebäudegruppe und Weinberg, um 1910

Wegekreuz nordöstlich der Ortslage, an der L 138

Schaftkreuz, bez. 1621

Wegekreuz südlich der Ortslage, an der L 138

neugotisches Pfeilerkreuz, Ende 19. Jh.

Schömerich

Kath. Filiationkirche St. Johannes d.T. Kapellenstraße 8

kleiner Saalbau, bez. 1874

Gemarkung

Ehem. Hofkapelle des Kimmler Hofes Am Kimmlerhof

Putzbau, Ende 19. Jh.

Feldkapelle an der Straße nach Hentern am südlichen Gemarkungsrand

schlichter Putzbau, 19. Jh.

Schöndorf

Kath. Pfarrkirche St. Andreas Hauptstraße

klassizistischer Saalbau, 1838/39, Arch. Johann Baptist Bingler; freistehender neuromanischer Turm, 1908, Arch. Ernst Brand; zugehörig Kirchhof mit Priestergrabsteinen, Kriegerdenkmal und Pfarrhaus (Hauptstraße 33)

Schweich

Kath. Pfarrkirche St. Martin Kirchgasse 1

ortsbildprägende neugotische Pseudobasilika, 1894-96, Arch. Wilhelm Hektor, Turm 1822; zugehörig Platz und Brückenstraße 87, 89; zwei barocke Skulpturentorsi

Ortskern Hofgartenstraße 19, 21, 24, 26, 28, 30, Kirchgasse 7, Brücke über den Schweicher Bach (Denkmalzone)

altes dörfliches Zentrum zwischen Schweicher Bach und Hofgartenstraße um die Schule an der Stelle der alten Pfarrkirche einschließlich der Brücke über den Bach, klassizistische Bauten, z. T. mit Kernen aus dem 17. Jh.

Am Fährturm

Fährturm, dreigeschossiger Zeltdachbau, 1794 mit großräumiger Umgebung

Bahnhofstraße 29

Weingut, Krüppelwalmdachbau, Neurenaissance-Motive, 1900

Brückenstraße 2

ehem. Amtshaus der Abtei St. Maximin, auch sog. Fährhaus bzw. Hisgenhaus, ehemals bez. 1758; nach

Teilzerstörung 1945 nur die vordere Hälfte wiederaufgebaut; stattlicher Mansardwalmdachbau, Wappenstein

Brückenstraße 4

neubarocker Mansarddachbau, bez. 1909

Brückenstraße 27

spätgründerzeitlicher Walmdachbau, um 1910

Brückenstraße 46

Haus Geiben, stattliches Quereinhaus, 17. Jh., Umbau bez. 1777

Brückenstraße 75

Hofanlage, Stallscheune bez. 1835

Brückenstraße/ Ecke Kirchgasse

Spieleskreuz, Altarkreuz, 1868

Christlicher Friedhof

Friedhofskreuz, bez. 1838; Kriegerdenkmal, 1925

Hofgartenstraße 24/26

barocker Winkelhof, 1620, Erneuerung 1706

(an) Hofgartenstraße 25

Wegekapelle, um 1830; Kreuzigungsbildstock, bez. 1709

Hofgartenstraße 28

Hofanlage, um 1600, Erneuerung 1705, Umbau bez. 1782 und 19. Jh.

Klosterstraße o. Nr.

Pfarrheim, Krüppelwalmdachbau, Anfang 19. Jh.

(zwischen) Mathenstraße 42 und 44

Keltergebäude des Winzervereins, neunachsiger, eingeschossiger Rotsandsteinquaderbau mit Krüppelwalmdach, um 1900

Richtstraße 13

Rotsandsteinquaderbau mit Krüppelwalmdach, bez. 1845, mit Hofanlage

(an) Richtstraße 42

Portalrahmen, um 1600

(hinter) Richtstraße 42

ehem. Synagoge, Saalbau, Rundbogenstil, um 1862

Gemarkung

Jüdischer Friedhof im Norden des Ortes, am Tal des Leimbaches (Denkmalzone)

im 18. Jh. angelegt, zahlreiche Grabsteine, ältester erhaltener 1850/51

Obere Molitorsmühle nördlich der Ortslage am Föhrener Bach

bauliche Gesamtanlage aus Graben, Mühlengebäude und Quereinhaus, 1828, Aufstockung frühes 20. Jh.

Schweicher Heilbrunnen nordwestlich der Ortslage am Rand des Meulenwaldes

bauliche Gesamtanlage aus Quelle, Wegekapelle 1833, Stationenweg 1889 und Wegekreuz

Wegekreuz an der Gemarkungsgrenze zu Bekond

Schaftkreuz, bez. 1761

Wegekreuz rückwärtig der Kapelle

Pfeilerkreuz, um 1775

Schweich - Issel

Kath. Fialkirche St. Georg Moselufer

barocker Saalbau, bez. 1757; zugehörig mit ummauertem Kirchhof

Moselufer Isseler Hof, Kenner Pfad, Moselufer, Schulstraße, St. Georgstraße (Denkmalzone)

kennzeichnendes Ortsbild der Uferbebauung samt Quergassen, einschließlich Kirche und Isseler Hof, überwiegend spätbarocke Giebel- und Krüppelwalmdachbauten

Isseler Hof 4, 8, 10, 13, 15, 17

bauliche Gesamtanlage; ehem. Hofanlage mit Kapelle, um 1700 und 18. Jh., Umbauten 19. Jh.

Isseler Hof 8/10

ehem. Kapelle, Putzbau, bez. 1719, Umnutzung zum Wohnhaus bez. 1824

Isseler Hof 17

Quereinhaus, bez. 1866; Wappenstein, bez. 1696

Kapellenweg/ Im Kirchgarten

neugotische Wegekappelle, 1913

Serrig

Kath. Pfarrkirche St. Martin Hauptstraße 61

neugotische Hallenkirche, 1895/96, Arch. Victor Hendl

Hauptstraße Friedhof (Denkmalzone)

Friedhof um die ehem. Pfarrkirche; romanischer Chorturm mit Pyramidenhelm, nach Abriss des Kirchenschiffs 1899 zur Friedhofskapelle umgestaltet, auf dem Friedhof neugotischer Kriegergrabstein

Hauptstraße

Altarkreuz, bez. 1806

Hauptstraße

Altarkreuz, bez. 1812

Hauptstraße 66

kath. Pfarrhaus, neugotischer Krüppelwalmdachbau, 1905

Römerstraße 63

Weingut Würzburg, ummauerte Hofanlage, 1899; eingeschossige Neurenaissance-Gebäudezeile (Wohnhaus, Kelterhaus und Remise) über doppelgeschossiger Kelleranlage

Gemarkung

Ehem. Staatliche Weinbau-Domäne Serrig (Denkmalzone)

ehem. preußischer Musterbetrieb; 1904-12 durch Kreisbauinspektor Jaffke sukzessive errichtete historisierende Gebäudegruppe: Schmiede und Werkstätte bez. 1906, Kelterhaus, Wohnflügel und Wohnhaus des Weinbergvogts bez. 1904, hoch aufragender Treppenturm, Stall-Scheunengebäude; bauliche Gesamtanlage mit Weinbergsbahn, Domänensiedlung und, ebenfalls landschaftsprägend, Domänen-Dependance „Heiligenborn“, 1920er Jahre, und 40 ha Rebland

Kelter- und Weinbergshaus (Denkmalzone)

aufwendig gestaltete historisierende Gebäudegruppe: zweiteiliger sandsteingliederter Putzbau, Schauffront mit Treppengiebel, Ende 19. Jh.

Wegekappelle Am Heiligen Born, östlich der Ortslage

in die Kapelle eingemauertes Wegekreuz, bez. 1768

Wegekreuz östlich der Ortslage, an der K 139

Sandsteinpfeiler, bez. 1874

Weingut Schloss Saarfels Domänenstraße o. Nr.

großbürgerliches Weingut; auf zwei übereinanderliegenden Kellern aufgesockelte burgenromantische Hofanlage, 1912/14, Arch. Christoph Ewen; bauliche Gesamtanlage mit Weinberg

Weingut Schloss Saarstein Saarsteinstraße o. Nr.

dreiflügelige neubarocke Hofanlage, 1900; eingeschossige Mansardwalmdach-Villa mit zweigeschossigem Treppenturm, Ausstattung; bauliche Gesamtanlage mit Kelterhaus und Weinberg

Widdertshäuschen südöstlich der Ortslage, gegenüber der Kasteler Klause nahe am Saarufer

römisches Grabdenkmal

Sommerau

Burg Sommerau (Denkmalzone)

Ruine der Burg eines Trierer Ministerialengeschlechts, wohl 3. Drittel 13. Jh., 1673 zerstört; erhalten Teile eines Wohngebäudes und des Bergfrieds, Wallgraben und Grabenring eingeebnet

Dorfstraße 7 und 9

Quereinhäuser, bez. 1838, Teilung und Erweiterung bez. 1900 und 1901

Ruwerlauf und Mühlgraben (Denkmalzone)

Führung des Ruwerlaufs um den Ort (mit Wasserfall), der im 13. Jh. noch um den Burgberg führte, und Mühlgraben der 1572 genannten Mühle

Gemarkung

Wegekreuz südlich der Ortslage an der K 64

Pfeilerkreuz, um 1900

Taben-Rodt

Pfarrkirche St. Quiriacus Kirchstraße 3

ehem. Propsteikirche, barocke zweischiffige Stufenhalle, 1729, romanische Apsis, 11. Jh., Erweiterung 1951

(an) Hauptstraße 2

Aufsatz Kreuzigungsbildstock, Ende 17. Jh.

Hauser Weg

auf dem Friedhof: Friedhofskreuz, 1909; Grabmal Fam. Düro

Kirchstraße

St. Michaels-Kapelle, spätgotischer Putzbau, 2. Hälfte 15. Jh.

Kirchstraße 1

ehem. Propstei, stattliche barocke Vierflügelanlage, 1741/42; bauliche Gesamtanlage mit Hof, Gärten und Ökonomiegebäude

Gemarkung

Pitterkreuz inmitten des Hundscheider Waldes, zwischen "Lüdgen Eiche" und Jagdhaus

Schaftkreuz, bez. 1836

Taben-Rodt - Hamm

Ortskern Hamm 22, 22A, 23, 24, 25, 27, 28, 30 (Denkmalzone)

kennzeichnendes dörfliches Ortsbild, vermittelt in seltener Anschaulichkeit das Gefüge einer kleinen dörflichen Gemeinschaft, Bausubstanz 18. und 19. Jh.

(hinter) Hamm 15

Dorfbrunnen, 19. Jh.

Hamm 22A

kath. Kapelle, spätgotischer Saalbau, Erneuerung 1730

Gemarkung

Wegekapelle an der Gemarkungsgrenze

Schieferbau, 1920er Jahre

Tawern

Kath. Pfarrkirche St. Peter und Paul Kirchweg 4

dreischiffige neugotische Hallenkirche, 1907-09, Arch. Ernst Brand

Kapellenstraße

auf dem Friedhof St. Margarethenkapelle: dreiachsiger Saalbau, 16./17. Jh., Erneuerung bez. 1727; Kreuzigungsbildstock, bez. 1820; neugotischer Grabstein, 1863

(an) Kapellenstraße 3

Wegekapelle, Anfang 20. Jh.

(bei) Kapellenstraße 30

spätgotisches Nischenkreuz, um 1500

Römerstraße

romanischer Ostturm der alten Pfarrkirche; platzbildprägend mit ehem. Pfarrhaus, 1826 (Römerstraße 50) und Wohnhaus (Nr. 53)

(an) Römerstraße 17

Heiligenhäuschen, um 1900

Tawern - Fellerich

Kath. Ferialkirche St. Willibrord Zum Albach 1

Saalbau, Rundbogenstil, 1846

Mittelstraße 2

stattlicher Streckhof, 1829, Erneuerung bez. 1914

Mittelstraße 8

Quereinhaus, spätes 18. Jh., Erneuerung bez. 1846

Gemarkung

Fellericher Mühle im Tal des Albaches

stattlicher zwei- bzw. dreigeschossiger klassizistischer Walmdachbau, 1836

Temfels

Kath. Pfarrkirche St. Peter Moselstraße 1

neugotischer Saalbau, 1861/62, Arch. Carl Arendt

Am Bach 4

barockes Quereinhaus, 1757

Bahnhofstraße

Wegekapelle, 19. Jh.

Bahnhofstraße 20

Quereinhaus, bez. 1841, Erweiterung Anfang 20. Jh.

Bahnhofstraße 22

barockes Quereinhaus, 1766, Erneuerung der Ökonomie frühes 19. Jh.

Bahnhofstraße 19, 20, 21, 22 (Denkmalzone)

kennzeichnendes, dörfliches Straßenbild aus großen bäuerlichen Anwesen mit straßenparallelen Quereinhäusern, 18. und 19. Jh., einer der dörflichen Siedlungskerne, an der Stelle der römischen Villa

Flurweg/ Ecke Saarburger Straße

Kreuzbildstock, bez. 1632, um 1820

Kirchstraße 4/4A

spätgründerzeitliches Quereinhaus, bez. 1906

Moselstraße Friedhof (Denkmalzone)

ummauerter Bereich an der Stelle der abgebrochenen Kirche mit ehem. Pfarrhaus (1750, Steinfigur des hl. Petrus, bez. 1720) und Kirchhof (Priestergrab von 1883) und neugotischer Wegekapelle, 19. Jh.

Saarburger Straße 1A

Quereinhaus, Ende 17. Jh., barocke Erneuerungen

Thomm

Kath. Pfarrkirche St. Paulus (in) Trierer Straße 3

Ausstattung im Neubau: barocke Muttergottes; Kreuzweg um 1900

Kapellenstraße

Wegekapelle, Schieferbruchsteinbau, Ende 19. Jh.

Kirchstraße

von der 1974 abgerissenen alten kath. Pfarrkirche St. Paulus Bekehrung erhalten der 1870 errichtete Westturm als Gefallenengedächtnishalle; zugehörig Platz der alten Kirche und ehem. Kirchhof mit Kreuzigungsgruppe (heute Kriegerdenkmal)

Gemarkung

"Hinkelstein" an der Hochfläche, nahe der B 52

Menhir, Quarzstein, ab spätem Neolithikum

Brunnen am östlichen Ortsrand, im zum Thommer Bach abfallenden Wiesengelände

gefasste Quelle mit Sandsteintrögen, 19. Jh.

Thörnich

Kath. Pfarrkirche St. Maternus Maternusstraße 6

spätbarocker Saalbau, 1789/90, Arch. Paul Müller und Johann Anton Neurohr; zugehörig Kirchhof und Pfarrhof (1709); neugotisches Friedhofskreuz, Priestergrab

Hauptstraße

neugotischer Nischenbildstock, bez. 1890

Hauptstraße o. Nr.

zwei Kelterhäuser, Schieferbruchsteinbauten, 19. Jh.

Hauptstraße 18

Winzervilla, neubarocker Mansardwalmdachbau, 1909-11

Hauptstraße 23

Parallelhof, Wohnhaus bez. 1908

Hauptstraße/ Ecke Im Gäßchen

Kreuzigungsbildstock, bez. 1691

Moselstraße 5

Dreiseithof, um 1850

Gemarkung

Nischenbildstock östlich der Ortslage in den Weinbergen

neugotischer Pfeileraufbau, 1880

Wegekreuz nordöstlich der Ortslage an der L 48, nahe dem Moselufer

Schaftkreuz, bez. 1615

Trassem

Kath. Pfarrkirche St. Erasmus Kirchstraße 5A

neugotischer Saalbau, 1893, Turm Ende 17. Jh.; im Kirchhof gusseisernes Kreuz, bez. 1890; Schaftkreuz, bez. 1735 und 1739

Brückenstraße an der Leukbrücke

Nischenkreuz, um 1600

Kehrbachstraße 2

Quereinhaus, Ende 19. Jh.

(zwischen) Kehrbachstraße 16 und 18

Altarkreuz, 1. Hälfte 18. Jh.

Kehrbachstraße 17

Oberhauser Mühle, stattlicher klassizistischer Krüppelwalmdachbau, 1839, Mühlenteil-Aufstockung um 1910

Kehrbachstraße/ Saarburger Straße

Altarkreuz, bez. 1710

(an) Kirchstraße 9

Schaftkreuz, Ende 18. Jh.

Kirchstraße 25A/26/26A

Haus des ehem. Kurtrierischen Grundgerichtsmeiers, Quereinhaus, um 1700, Erweiterung 1769

(bei) Saarburger Straße 1

Altarkreuz, bez. 1724

Saarburger Straße 33

ehem. Mädchenschule, sandsteingegliedeter Walmdachbau, 1908/09

Saarburger Straße 64

Quereinhaus, um 1800

Gemarkung

Kreuzkapelle zwischen Trassem und Saarburg an der östlichen Anhöhe des Leukbachtals

Zentralbau bez. 1704, Erneuerung bez. 1815; Renaissance-Schaftkreuz bez. 1577

Wegekreuz in der nördlichen Verlängerung der Mühlenstraße

Rotsandsteinschaftkreuz, bez. 1735 (Aufsatz neu)

Trierweiler

Kath. Pfarrkirche St. Dionysius Kirchstraße 25

neugotische Hallenkirche, 1893/94, Arch. Reinhold Wirtz, Trier

Ortskern Beim Kreuzchen, Im Kardel, Kirchstraße (Denkmalzone)

Dorfbild des späten 18. und frühen 19. Jh. von seltener Einheitlichkeit mit Kirche, Kapelle, Pfarrhaus, mehrzeilige traufständige Dorfbebauung

Beim Kreuzchen 1

Quereinhaus, bez. 1830

Beim Kreuzchen 4

barock-klassizistisches Quereinhaus, bez. 1797

Beim Kreuzchen/ Ecke Im Kordel

Steinaltar, Ende 19. Jh.

Brunnenstraße

Laufbrunnen, Quellfassung um 1900

Im Kordel

Dorfbrunnen, Brunnenfassung 1. Hälfte 19. Jh.

Im Kordel 14

Quereinhaus, bez. 1844 und 1855

Kirchstraße

auf dem Friedhof Säulenkreuz, bez. 1742

(zwischen) Kirchstraße 11 und 13

Marienkapelle, Turmuntergeschoss der 1772 erbauten Kirche; am ehem. Chor Kreuzaltar mit Steinkreuz, 1900, auf dem Kirchhof der 1898 abgebrochenen Pfarrkirche

Kirchstraße 21/21A

Quereinhaus, bez. 1794

Schulstraße/ Ecke Auf der Steg

Prozessionsaltar, Steinaltar, Ende 19. Jh.

Gemarkung

Säulenstumpf östlich der Ortslage an der Gemarkungsgrenze zu Trier

römische Säulentrommel

Wegekreuz am Waldrand nordwestlich der Ortslage an der alten Banngrenze zu Udelfangen

Nischenkreuz, bez. 1872

Wegekreuz nordwestlich von Neuhaus auf markantem Höhenpunkt

Pfeilerkreuz, bez. 1874

Trierweiler - Fusenich

Kath. Filialkirche St. Wolfgang Zur First 2a

kleiner Saalbau, bez. 1853

Herresthaler Straße

auf dem Friedhof Nischenkreuz, bez. 1853

Trierweiler - Sirzenich

Kath. Filialkirche St. Johannes Evangelist Hauptstraße

Chor 1436, Saalbau 1681

Trierweiler - Udelfangen

Kath. Filialkirche St. Agritius Lindenstraße 9

neugotischer Saalbau, 1885, Arch. Reinhold Wirtz, Trier; zugehörig Kirchhof mit Friedhofskreuz, bez. 1761

Im Wiesengrund 7

Streckhof, Wohnteil bez. 1841, Wirtschaftsteil bez. 1871

Lindenstraße 11

Quereinhaus, im Kern spätes 16. Jh., Erweiterung Ende 19. Jh.

Gemarkung

Brunnen westlich der Ortslage an der Kreuzung der K 7 mit der Straße Unter den Buchen

teils im Boden versunkene Quellfassung, 19. Jh.

Wegekapelle westlich der Ortslage über der Schlucht des Udelfanger Bachs an der K 7

Sandsteinquaderbau, bez. 1887

Wegekreuz westlich der Ortslage an der Kreuzung der K 7 mit der Straße Unter den Buchen

Schaftkreuz, um 1870

Trittenheim

Kath. Pfarrkirche St. Clemens Moselstraße 5a

Saalbau, 1790-93, Turmobergeschoss 1824; Stumm-Orgel, 1840 (zurzeit ausgelagert)
Kreuzigungsbildstock, bez. 1643; auf dem Kirchhof Bildstock, bez. 1654 (Reliefplatte original)

Artenweg 19/21

Wohnhaus, Fachwerkhaus, verputzt, Krüppelwalmdach, im Kern wohl 16. Jh.

Brückenstraße 9

Wohnhaus eines Weingutes; villenartiger Mansarddachbau, Reformarchitektur mit stark historisierenden Elementen, um 1910/20

Ergeneschstraße

Bildstock, bez. 1654

Ettenstraße 29

kleines Quereinhaus, bez. 17[.]1

Im Hof 6

Wohnhaus eines Weingutes; stattlicher villenartiger Bau, Reformarchitektur mit historisierenden Elementen, um 1910/20

Kirchgasse 1/ Ecke Moselstraße

Bildstock, bez. 1657

Laurentiusstraße

Bildstock, bez. 1654

(bei) Laurentiusstraße 8

Bildstock, bez. 1654 (oder 1657)

Moselstraße 23

stattlicher Massivbau, Fachwerkanbau, 18. und 19. Jh., im Kern wohl älter

Moselweinstraße 55

sog. Moselkloster; langgestreckter Krüppelwalmdachbau, um 1700

Schulstraße 1/3

Fachwerkhaus, tlw. massiv bzw. verputzt, bez. 1585

(bei) Spielesstraße 16

Bildstock, bez. 1654

Gemarkung

Fährtürme östlich des Ortes an der Mosel

drei- bis viergeschossig, unter Zeltdächern, angeblich Ende 18. Jh.

Kapelle im Weiler Dhrönchen

Putzbau, 2. Hälfte 19. Jh.

Laurentiuskapelle westlich oberhalb des Ortes in den Weinbergen

Chor, bez. 1583, 1920 durch Turm über Vorhalle erweitert

Wegekreuz Auf der Acht

Schaftkreuz, bez. 1683, in einer neuen Kapelle aufgestellt

Vierherrenborn

Vierherrenborn

historische Brunnenanlage

Waldrach

Kath. Pfarrkirche St. Laurentius Im Kändelchen

aufwendige neugotische Staffelhalle, 1903/06, Arch. Peter Marx, Trier; mittelalterlicher Turm; zugehörig ehem. Kirchhof

Friedhofsweg 7

Wegekapelle, 1872, am Friedhof

Hermeskeiler Straße 41

Weingut, repräsentativer Walmdachbau, um 1900

Hinter dem Spieles 4A/4B

Quereinhaus, 18. Jh.

Zollweg 68

Wegekapelle, aufgesockelter Putzbau, bez. 1868

Gemarkung

Weinbergportal an der L 149

spätklassizistische Toranlage, 1899

Waldweiler

Pfarrvikariatskirche St. Willibrord Hauptstraße 9

Ziegelbau auf vieleckigem Grundriss, 1969-72, Arch. Heinz Bienefeld, im Innenraum spätgotischer Chor

Schulstraße 1

ehem. Schule, Heimatstil, 1912; ortsbildprägend

Gemarkung

Flurkapelle an der Abzweigung der B 407 zum Mühlscheiderhof

neugotisch, 1870/71 gestiftet

Wegekreuz am nördlichen Dorfrand an der K 72

neugotisch, 1885

Wasserliesch

Kath. Pfarrkirche St. Aper Hauptstraße 59

neubarocke Stufenhalle, 1910/11, Arch. Peter Marx; Denkmalzone mit Kirchenvorplatz, Pfarrhaus von 1884 (Hauptstraße 64) und Kriegerdenkmal von 1921

(neben) Hauptstraße 2

Wegekreuz, Altarkreuz, bez. 1800

Hauptstraße 20

Kreuzigungsbildstock, bez. 1776

Hauptstraße 34

ehem. Schule, Walmdachbau, 1926

(vor) Hauptstraße 34

Altarkreuz bez. 1823

In der Zehnt

Schaftkreuz, bez. 1856

Kordelstraße 17

klassizistische Winkelhofanlage, bez. 1807

Mühlenstraße 19

ehem. Mühle und Wohnhaus, 1. Hälfte 18. Jh.

Mühlenstraße 19A

ehem. Mühle und Wohnhaus, 1. Hälfte 18. Jh.

Neudorfstraße 11

Wohngebäude mit rückwärtiger Ökonomie, Rokoko, bez. 1787; vollständige Takenanlage

(bei) Neudorfstraße 29

Kreuzigungsbildstock, 3. Viertel 18. Jh.

Reiniger Straße

Kreuzigungsbildstock, bez. 1661

Reiniger Straße

Reinigerkapelle, barockes Oratorium, frühes 18. Jh.

Gemarkung

Altes Lager südwestlich des Ortes, auf der Südwestecke des Hochplateaus des Liescher Berges (Denkmalzone)

Gebäudemauerreste eines Römerlagers, Ende 3. Jh., rechteckige von Mauern begrenzte Grundfläche

Grana-Denkmal am Felsengrat der Grana-Höhe

Sandstein-Obelisk, gusseiserne Einfriedung, 1892

Löschemer Kapelle der schmerzhaften Muttergottes am Aussichtspunkt des Liescher Berges

Putzbau 1708, Erneuerung um 1840

Stationenweg vom Fuß des Löschemer Bergs durch den Wald führend

13 Schaftbildstöcke, bez. 1812 bzw. 1820

Wawern

Kath. Pfarrkirche St. Sebastian Weinbergstraße 6

Saalbau, 1928, Arch. Cristoph Ewen

Ortskern Gartenstraße, Im Bungert, Saarburger Straße, Unterm Herrenberg, Weinbergstraße (Denkmalzone)

Dorf in seiner Ausdehnung bis ca. 1850, Bausubstanz des 16.-20. Jh., zur Saarburger Straße ausgerichtete Zeilen aus Trierer Quereinhäusern, mit ehem. Kirche, ehem. Synagoge, Kirche, Schule, Gemeindegeländerhaus, ehem. Gemeindegeländerhaus und ehem. Mühle, einschließlich dem Kranz von Nutzgärten und dem im Süden anschließenden Wiesenland

Am Dorfplatz 4

Wohn- und Stallgebäude, Mitte 19. Jh.

Am Dorfplatz 6

ehem. Synagoge, nachbarocker Saalbau, um 1830

Gartenstraße 6 und 7

dreigeschossige klassizistische Wohnhäuser, Nr. 6 bez. 1814

Saarburger Straße

Wegekapelle, Backsteinbau, frühes 20. Jh.

Saarburger Straße 1

ehem. Pfarrhof, klassizistisches Quereinhaus, bez. 1822

Saarburger Straße 13

ehem. Judenschule und Rabbinerwohnhaus, dreigeschossiger Putzbau mit Ritualbad, bez. 1865

Saarburger Straße 15

Bildstock, neugotisch, bez. 1910

Saarburger Straße 33

ehem. Mühle, Quereinhaus, 1827, Querbau mit ehem. Mühleneinrichtung, 1623

Unterm Herrenberg 1

ehem. Hofgut, heute Weingut, ummauerter barocker Streckhof, bez. 1722, Krüppelwalmdachbau mit eingeschossigem Kelterhaus

Unterm Herrenberg 10

Kelterhaus, eingeschossiger Bruchsteinbau mit Walmdach, bez. 1923

(an) Weinbergstraße 26

Bildstock, 1813

(bei) Weinbergstraße 26

Wegekappelle, neugotischer Putzbau, bez. 1893

Gemarkung

Kreiswasserwerk ca. 1,5 km westlich des Dorfes im Wawerner Tal, nahe der B 51

bauliche Gesamtanlage in Parkanlage aus Betriebs- und Wohnbauten, 1911/12

Wellen

Kath. Filialkirche St. Kunibert Moselstraße 18A

neugotischer Saalbau, 1893

Josef-Schnuch-Straße 6-20 (gerade Nrn.), 5-9, 13-19 (ungerade Nrn.), 25, 26, Marienstraße 1, 2, 3, 4, 10-16 (gerade Nrn.), 11-17 (ungerade Nrn.) Kalkwerk (Denkmalzone)

Trierer Kalk-, Dolomit- und Zementwerke, bauliche Gesamtanlage aus Fabrik-, Verwaltungs- und Gemeinschaftsbauten sowie Wohnkolonie Mariendorf und Direktorenvilla (Marienstraße 1), nach einheitlichem Konzept in neubarocken Formen errichtet nach Plänen der Firmen Itschert bzw. Zülpin, 1910er und 1920er Jahre

Moselstraße 27/38

Dreiseithof, bez. 1689, Erweiterung 1878

(an) Moselstraße 45

Kellerportal, Wappenrelief, bez. 1613

Moselstraße 49

Quereinhaus, spätklassizistischer Krüppelwalmdachbau, bez. 1859

Moselstraße 27, 35, 35A, 38, 39, 43, 44, 45, 46 (Denkmalzone)

südwestlicher Bereich des Altdorfes mit Bausubstanz aus dem 17.-19. Jh., kennzeichnendes Straßenbild

Gemarkung

Wegekreuz in den südwestlich von Wellen anschließenden Weinbergen, nahe der Obermoselstraße

klassizistischer Sandsteincippus, bez. 1836

Welschbillig

Burg Burgstraße 1, Petersplatz 12 (Denkmalzone)

ehem. erzbischöfliche Wasserburg, 13. Jh., 1673 zerstört, erhalten gotischer Torbau und Burggraben mit Umfassungsmauern und Eckturm Grabenbrücke; barockes Amtshaus (Petersplatz 1, Pfarrhaus), 1710/11, Arch. Philipp Honorius Ravensteyn; Brunnen 18. Jh., anstelle des Burghauses 1888 die Pfarrkirche erbaut, ehem. Amtshaus (Burgstraße 12)

Kath. Pfarrkirche St. Peter Petersplatz

neugotische dreischiffige Basilika, 1887-90, Arch. Reinhold Wirtz, Trier

Stadtbesfestigung

begonnen im späten 13. Jh., im 14. und 15. Jh. ausgebessert und ausgebaut, seit 1879 niedergelegt; erhalten an der Nordostseite Stadtmauerabschnitt hinter Zollstraße 6, 7, 9; Trierer oder Schankstor (Zum Schankstor 12); an der Nordseite Graben und Außenwall im Gelände ablesbar; Teile des Obersten Tores in der Burgstraße; Burgport (zwischen Burgstraße 7 und 9)

(vor) Burgstraße 1

barockes Bildwerk hl. Petrus

Burgstraße 14

Fassade mit Stadtwappen, 1902

(bei) Burgstraße 16

Altarkreuz, bez. 1766, Erneuerung 1906

Kapellenstraße

Marienkapelle, 1908; Nischenkreuz 17. Jh., Erneuerung bez. 1731

(bei) Kapellenstraße 5

Pfeilerkreuz, 1871

Kapellenstraße/ Ecke Helenenberger Straße

Laufbrunnen, bez. 1878

Mühlenstraße 4

sog. Welschbilliger Universität, ehem. Hofgut des Jesuitennoviziats, winkelförmige Anlage; Wohnhaus um 1500, Umbau bez. 1729, Nebengebäude bez. 1737, Ökonomie 1810/11

(bei) Mühlenstraße 9

Schaftkreuz, bez. 1726, Erneuerung 1876

Petersplatz 2

spätbarockes Einhaus, bez. 1778

Trierer Straße

auf dem Friedhof Nischenkreuz, bez. 1680; neubarocke Kreuzigungsgruppe, 1921

Trierer Straße o. Nr.

historischer Nutzgarten innerhalb der ehem. Stadtummauerung, Kreuzgarten

Trierer Straße 10

Krüppelwalmdachbau, bez. 1910

Von-Eltz-Straße (neben der Idesheimer Brücke)

Schaftkreuz, bez. 1696, Renovierung 1877

Zollstraße 4

ehem. Hof des Domkapitels, stattliches Quereinhaus, spätes 17. Jh., Erneuerung 18. Jh., Überformung um 1860

(zwischen) Zollstraße 7 und 9

Burgport der Stadtbesfestigung; gotischer Torturm, im 19. Jh. zu Wohnhaus umgebaut, 1978 freigelegt

Zum Schankstor 1

Altes Pfarrhaus, barocker Krüppelwalmdachbau, bez. 1752

Zum Schankstor 9

Alte Schule, siebenachsiger Putzbau, 1856

Zum Schankstor 12

Trierer Tor oder Schankstor der Stadtbefestigung; ehem. Torturm, im 19. Jh. zu Wohnhaus umgebaut

Gemarkung

Brücke über den Möhner Graben südöstlich der Ortslage

einbogige Konstruktion, Erneuerung 1872; Brückenkreuz

Ehem. Kreuzherrenkloster Helenenberg westlich des Ortes an der B 51 (Denkmalzone)

1489 Gründung des Konvents zur Leitung eines neuerbauten Spitals, barockes Klostergebäude, 1740 beg., barocke Klosterkirche, 1747 beg. unter Einbeziehung des spätgotischen Chors, 1844 Errichtung eines neuen Herrenhauses (Villa Limbourg), Ökonomiegebäude 19. Jh., nach Brand des Klosters 1980 Wiederaufbau

Ehrenfriedhof nordwestlich des Ortes, nordöstlich des Helenenberges (Denkmalzone)

Friedhof für die 1939/45 in und bei Helenenberg Gefallenen, 1952/53 in Terrassen angelegt, Heckeneinfassung

Klostermühle östlich der Ortslage an beiden Seiten des Bachs

Mühle, um 1820, Wohnhaus, Krüppelwalmdachbau, 1908; bauliche Gesamtanlage

Kreuz auf Geid am Bergsporn südwestlich der Ortslage

monumentales Sandsteinkreuz, bez. 1904

Wegekreuz an der B 422, östlich der Ortslage, gegenüber der Burgmühle

barockes Schaftkreuz, bez. 1747

Welschbillig - Hofweiler

Kath. Ferialkirche St. Markus Itteler Straße

Rotsandstein-Bruchstein-Saalbau, 1931, Arch. Josef Monz, Trier

Ortskern Markusstraße, Ringstraße (Denkmalzone)

kennzeichnendes Ortsbild aus Streck- und Winkelhöfen des 18. und 19. Jh. um Markusstraße und Ringstraße einschließlich der im Nordwesten 1931 errichteten neuen Kirche

Itteler Straße

Pfeilerkreuz, bez. 1884

(bei) Markusstraße 2

Pfeilerkreuz, bez. 1868

Markusstraße 10

Winkelhof, bez. 1896, Wohnhaus mit Krüppelwalmdach, 1905

Ringstraße 1/3

stattlicher klassizistischer Streckhof, bez. 1845, Erweiterung Ende 19. Jh.

Ringstraße 4/4A

spätbarockes Quereinhaus, bez. 1784

Gemarkung

Wegekreuz südöstlich der Ortslage in der Verlängerung der Waldstraße

Schaftkreuz, bez. 1682

Wegekreuz südlich der Ortslage am Waldrand

barockes Schaftkreuz, bez. 1727

Welschbillig - Ittel

Kath. Pfarrkirche St. Dionysius Idesheimer Straße

romanischer Turm, um 1200; nachbarocker Saalbau, 1810, neubarocke Erweiterung, 1927/28, Arch. Josef Monz, Trier; zugehörig ummauerter Kirchhof, Grabkreuze ab 17. Jh.; ortsbildprägend

Ortskern Hofweiler Straße, Idesheimer Straße, Im Brühl, Kordeler Straße (Denkmalzone)

kennzeichnendes Ortsbild mit Hofanlagen - meist Quereinhäusern - in tlw. geschlossenen Zeilen entlang der hangparallelen Straßen einschließlich der Brunnenanlagen, der rahmenden Haus- und Baumgärten und der Pfarrkirche mit dem Pfarrhof

Hofweiler Straße

Laufbrunnen, Fassung 19. Jh.

Hofweiler Straße 3

Zweiseithof, bez. 1809

(bei) Hofweiler Straße 4

Balkenkreuz, bez. 1654

Hofweiler Straße/ Ecke Kordeler Straße

Brunnenstube, 1920er Jahre

Idesheimer Straße 6

Pfarrhof, Pfarrhaus 1791, Umbau 1910, Pfarrsaal 1906; bauliche Gesamtanlage

(bei) Im Brühl 4

Laufbrunnen, Fassung 19. Jh.

Kordeler Straße 2

barocker Streckhof, bez. 1740

Kordeler Straße 5

klassizistischer Streckhof, Anfang 19. Jh.

Gemarkung

Kylltalweg 6, Weiler Kyll

ehem. Mühle, Streckhof, bez. 1829, Wohnhausausbau bez. 1877

Kath. Fialkirche St. Mariä Unbefleckte Empfängnis Kylltalweg 1, Weiler Kyll

neugotischer Saalbau, bez. 1897

Kath. Fialkirche St. Nikolaus Weiler Wellkyll

Hofkapelle, bez. 1869

Wegekreuz westlich der Ortslage an einem Wirtschaftsweg

Schaftkreuz, frühes 19. Jh.

Wegekreuz östlich der Ortslage an der Straße nach Hofweiler (K 16)

barockes Schaftkreuz, um 1700

Wegekreuz östlich der Ortslage an der K 16

spätgotisches Nischenkreuz, spätes 16. Jh.

Wegekreuz südlich der Ortslage an einem Wirtschaftsweg

Nischenkreuz, bez. 1719

Weiler Kyll Kylltalweg 1-14, nordöstlich von Ittel in einer schluchtartig von der Kyll gebildeten Talenge (Denkmalzone)

Gebäudegruppe von ehem. Hofgut und Mühle am Flussübergang einschließlich Flussaue mit Mühlgraben und

der 1896 anstelle eines Vorgängerbaus errichteten Kapelle, im Kern 17. Jh., mit Aus- und Neubauten des 19. Jh.

Weiler Wellkyll

Mühlengut, Dreiseithof, 18. und 19. Jh.; bauliche Gesamtanlage

Welschbillig - Möhn

Kath. Filialkirche St. Luzia In Möhn

ortsbildprägender barocker Saalbau, 1773/74, Arch. Michael Steuer und Johannes Seiz; romanischer Turm, 12. Jh.; zugehörig ummauerter Kirchhof

In Möhn

Brunnenstollen und -haus, Fassung 1929

In Möhn 1

Streckhof, bez. 1909

(an) In Möhn 26

Barockportal, bez. 1747

In Möhn 33

stattlicher Streckhof, 1898

In Möhn 37

kleiner Streckhof, bez. 1902

Gemarkung

Nischenkreuz oberhalb der Kirche am südlichen Ortsrand, am alten Fußweg nach Newel

Balkenkreuz, bez. 1752

Wegekreuz an der K 21

Balkenkreuz, bez. 1666

Wiltigen

Kath. Pfarrkirche St. Martin Dehenstraße 1

neugotische Hallenkirche, 1909/10, Arch. Julius Wirtz

Bahnhofstraße 71

gründerzeitliche Villa in Gartenanlage, bez. 1887

Bahnhofstraße 83

Winzervilla, Mansardwalmdachbau, 1920er Jahre

Bahnhofstraße 84

Winzervilla, historistischer Zeltdachbau, 1898, Fachwerkanbau um 1905

Bahnhofstraße 85

ehem. Bahnhofsgebäude der Saarbahn, kleiner Typenbau, Neurenaissance, um 1860

Brückenstraße

Kriegerdenkmal 1914/18, Reliefpfeiler, 1920er Jahre

Brückenstraße

Fischspielerekreuz, Nischenkreuz, bez. 1663

(neben) Brückenstraße 330

Stützenkeller, 17. Jh.

Dehenstraße 2

Weingut, barockes Quereinhaus, bez. 1743, neubarocke Erweiterung und Überformung 1899

In Ägypten

Altarkreuz mit Nischenrahmung, um 1700; Kapelle, 19. Jh.

(an) In Ägypten 50

Türeinfassung, Relief, (bez.) 1827

Kirchstraße 27

Quereinhaus, spätgründerzeitlicher Walmdachbau, 1905

Klosterbergstraße 126 und 127

ehem. Weingut in Parkanlage mit zwei Villen: Nr. 126 nobler neoklassizistischer Walmdachbau, vor 1914, Nr. 127 Mansardwalmdachbau, um 1870; und ehem. Gerberei Koch (1827)

Klosterbergstraße 127

ehem. Winzervilla, gründerzeitlicher Mansarddachbau, 1870er Jahre

(an) Rosenbergstraße 204

Kreuzbildstock, barock, bez. 1759

Saarstraße 10

Pfarrhaus, barocker Mansarddachbau, bez. 1732

Scharzhofstraße

spätbarocke Altarnische, bez. 1784

Scharzhofstraße 279

Winzervilla in Park; neubarocker Mansarddachbau, 1913/14

(an) Warsbergerstraße 216

barockes Portal, 1737

(bei) Zum Neuberg 8, südlich des Prowetkreuzes und im Südosten der Ortslage

Wegekapelle, bez. 1891

Gemarkung

Scharzhofstraße 269

Doppelwohnhaus, ehem. Bedienstetenhaus des neuen Scharzhofs, Mansarddachbau im Landhausstil, 1910er Jahre

Altarnische an der Straße nach Konz (K 133) am Fuße des Weinbergs gegenüber dem Kupphaus

Rot- und Gelbsandstein, frühes 19. Jh.

Bildstock südlich des Rauhofes an der Kläranlage, nahe der K 133

barock, bez. 1709

Carlkreuz in der Verlängerung der Braunfelsstraße

Pfeilerschaft, 19. Jh.

Krohkreuz inmitten des die südliche Gemarkung einnehmenden Waldes

Holz, gusseiserner Korpus, 19. Jh.

Rauhof auf der Uferterrasse der Saar am Fuße eines Weinbergs

ummauertes Weingut, Mansardwalmdachbau, 1755, Arch. Christian Kretschmar

Scharzhof Scharzhofstraße 265 und 266 (Denkmalzone)

im dreiseitig von der Weinlage Scharzberg und den südlichen Ausläufern des Proveltswaldes geschützten Geländeeinschnitt gelegene, aus zwei Weingütern bestehende Anlage; Neuer Scharzhof (Scharzhofstr. 266): Binnenhofanlage; historistisches Wohnhaus, 19. Jh., neubarocke Erweiterung und Überformung Anfang 20.

Jh.; nördlich gelegen Alter Scharzhof (Scharzhofstr. 265): Hofhaus und Kapelle; ehem. kath. Kapelle St. Wendelinus, 1719; Verwalterhaus, barocker Walmdachbau, bez. 1719

Wegekrenz an der L 138 gegenüber dem Scharzhof

Schaftkrenz, bez. 1788

Wincheringen

Kath. Pfarrkirche St. Peter Warsbergerstraße 50

turmlose dreischiffige neugotische Basilika, 1883/84, Arch. Reinhold Wirtz

Burgstraße 3/5

Schule, Gebäudegruppe, 1843, 1894, 1953

Burgstraße 7, 9, 10 Ehem. Burg und Friedhof (Denkmalzone)

Bereich der ehem. Wasserburg, erhalten Wehrturm, 15. Jh.; Herrschaftshaus, 16. Jh.; Reste des nördlichen Mauerrings, dazugehörig zwei ehem. Wirtschaftsgebäude, die später zu Quereinhäusern umgebaut wurden (Burgstraße 7 und 9), und der Friedhof am Platz der abgebrochenen ehem. Pfarrkirche

(an) Haus Nr. 22

Kreuzigungsbildstock, bez. 1631

Im Weissfeld 2

stattliches Quereinhaus, 1870

Im Weissfeld 2-8 (gerade Nrn.), Trierer Straße 3, 5, 6, 7, 8, Warsbergerstraße 36/38, Weinbergstraße 4 (Denkmalzone)

kennzeichnendes Straßenbild am Bereich des alten östlichen Dorfrandes und seiner Ausweitung ab der 2. Hälfte 19. Jh. mit ansehnlichen Höfen

Im Weissfeld/ Trierer Straße

Leuckskrenz, Wegekappelle, Schaftkrenz bez. 1841

Kirchenberg 7

Pfarrhof, Quereinhaus, klassizistischer Krüppelwalmdachbau, bez. 1810

Mühlenweg 3

ehem. Mühle, Krüppelwalmdachbau, 1789, Erneuerung 1877

Petersberg

Wegekrenz, Bildstockaufsatz, bez. 1809

Reiterstraße/ Warsbergerstraße

Reiterkappelle, Altarkrenz in Mauernische, Ende 19. Jh.

(an) Reiterstraße 5

Hauspforte, spätklassizistisch, Mitte 19. Jh.

(an) Trierer Straße 5

Heiligenhäuschen, Schaftkrenz bez. 1864

(bei) Warsbergerstraße 29

Schaftkrenz in Wegekappelle, bez. 1631

Warsbergerstraße 36

Parallelhof, Ende 19. Jh.

Warsbergerstraße 38

historistischer Streckhof, Ökonomie bez. 1816, Wohnhaus bez. 1906

Gemarkung

Grenzstein nahe am Bahnhof Wincheringen am Moselufer

Säule, um 1821

Wincheringen - Bilzingen

Kath. Filialkirche St. Lucia Zum Wetterbrunnen 4A

Saalbau, 1686, Erweiterung 1856; Steinkreuze 17./18. Jh.

Zum Wetterbrunnen

Brunnenhaus, Kalkbruchsteinbau, Rundbogenstil, um 1850

Zum Wetterbrunnen 2/4

Streckhof, frühes 19. Jh.

Zum Wetterbrunnen 15/17

Winkelhof, um 1870

(gegenüber) Zum Wetterbrunnen 21

Nischenkreuz in gewölbt gemauerter Kapelle, um 1860

Zum Wetterbrunnen 21/23

Streckhof, bez. 1867

Gemarkung

Helenenkreuz an der alten Römerstraße

Schaftkreuz, bez. 1746, Erneuerung bez. 1810

Wegekapelle am östlichen Ortsausgang, an der L 134

Putzbau, 1874

Wegekapelle am östlichen Ortsausgang, an der L 134

Putzbau, 1851

Wegekapelle westlich der Ortslage, am neuen Friedhof

Putzbau, Holzkreuz, 19. Jh.

Wegekreuz östlich der Wegekapellen an der L 134

Pfeilerkreuz, 1868

Wegekreuz südlich des Helenenkreuzes an der Kreuzung der alten Römerstraße nach Palzem und der südlichen Wegetangente

Gedenkkreuz, 1899

Wegekreuz südöstlich der Ortslage am Feldweg

klassizistischer Cippus, 1875

Wincheringen - Söst-Niedersöst

Kath. Filialkirche St. Bernhard Söst 12

neugotischer Saalbau, 1890, Arch. Reinhold Wirtz

Wincheringen - Söst-Obersöst

Söst 63

Giebelbau, bez. 1762, Erneuerung bez. 1850

(an) Söst 78

Kreuzigungsbildstock; Schaftbildstock auf Setzstein, bez. 1631 und 1865 (erneuert)

Zemmer

Kath. Pfarrkirche St. Remigius Schleidweilerstraße 28A

neugotische zweischiffige Hallenkirche, 1908/09, Arch. Peter Marx, Trier; zugehörig Vorplatz mit Kriegerdenkmal, 1922, ummauerter Kirchhof

Am Schießberg/ Ecke Im Oberdorf

nachbarockes Schaftkreuz, bez. 1829

Im Dicken Ecken 10

Quereinhaus, bez. 1812

Schleidweilerstraße 28

Pfarrhaus, villenartiger Sandsteinbau mit Krüppelwalmdach, 1902

(bei) Waldstraße 1

Balkenkreuz, bez. 1702

Waldstraße 7

Schule, langgestreckter sandsteingegliedeter Walmdachbau, 1952

Gemarkung

Mülchenstraße 1

ehem. Gräfliches Forsthaus Kesselstatt, Quereinhaus, bez. 1813; klassizistischer Wappenstein

Forsthäuser Mülchen Bereich der ehem. Schmelze und der drei ehem. Forsthäuser an beiden Hängen des oberen Quintbaches; südlich des Ortes, auf der Grenze zum Trierer Stadtgebiet (Denkmalzone)

Weier und Reste der Eisenschmelze eines um 1700 gegründeten Tochterwerkes der Quinter Eisenhütte, zugehörig drei Forsthäuser (kurfürstliches Forsthaus 1786, in dessen Nachfolge preußische Revierförsterei von 1872, in der Nähe 1872 Gräflich-Kesselstatt'sches Forsthaus 1813)

Gedenkstein westlich der Ortslage an der L 43

Stelenkreuz, bez. 1923

Rothaus und Haus Königseiffen an der L 143

Haus Königseiffen, Landhaus mit Walmdach und Eckturm (1919) in einer Waldung, und Rothaus, dreiflügeliges Hofgut mit Quereinhaus (Mitte 19. Jh./1903), samt gemeinsamer Einfriedungsmauer um 1920 (Bauliche Gesamtanlage)

Wegekreuz an der Straße nach Orenhofen, nordwestlich der Ortslage

Pfeilerkreuz, bez. 1606, Erneuerung bez. 1833

Wegekreuz am Schönfelder Hof

Pfeilerkreuz, bez. 1945

Wegekreuz an der Anhöhe südlich der Ortslage

Pfeilerkreuz, bez. 1635

Zemmer - Daufenbach

Kath. Kapelle Bergstraße

kleiner Saalbau, 1734; Schaftkreuz, bez. 1734

Deimlinger Straße 2

Bahnhof der Eifelbahn, kleiner Rotsandstein-Typenbau, um 1870

Gemarkung

Kreuzigungsbildstock nordwestlich der Ortslage am Hangeinschnitt des Grundbachs, an der Gemarkungsgrenze Orenhofen

spätbarock, bez. 1777

Wegekreuz südöstlich der Ortslage über dem Steilabfall

Pfeilerkreuz, bez. 1900

Zemmer - Rodt

Kath. Fialkirche St. Michael Glockenstraße 1

kleiner nachbarocker Saalbau, bez. 1818

Trierer Straße/ Ecke Eichstraße

Balkenkreuz, bez. 1693

Gemarkung

Wegekreuz östlich der Ortslage am Waldrand Friedbüsch

Balkenkreuz, 19. Jh. (?)

Zemmer - Schleidweiler

Kath. Pfarrkirche St. Martin Zuckerberg 10

barocker Saalbau, 1751, Erweiterung 1921/22; romanischer Chorflankenturm, 12. Jh. mit ummauertem Kirchhof (Kriegerdenkmal und Kreuzigungsgruppe, 1927) und gegenüberliegendem Pfarrhaus, Rodter Straße 3 (1751, Kreuzigungsbildstock, 18. Jh.) mit anschließendem Herrngarten

Kapellenstraße

Stationenweg und Kreuzkapelle, 14 Stationen, um 1875; neugotische Kapelle, bez. 1894

Kapellenstraße 15

Winkelhof; Quereinhaus, frühes 19. Jh., Wohnhaus 1885

Gemarkung

Wegekreuz westlich der Ortslage auf der Feldflur des Höhenrückens

Schaftkreuz, bez. 1651

Zerf - Frommersbach

Bahnhofstraße 74

Bahnhof der Hochwaldbahn, Typenbau, ein- bzw. zweigeschossiger Rotsandsteinquaderbau mit Kniestock,

Zerf - Niederzerf

Kath. Pfarrkirche St. Laurentius Bahnhofstraße

klassizistischer Saalbau mit Turmfassade, 1819/29;
zugehörig Pfarrhaus von 1750, Kapelle, Vorplatz, Kirchhof und Umgebung

Trierer Straße 12/13

Mansardwalmdachbau, frühes 18. Jh.

Trierer Straße 20

klassizistisches Portal, bez. 1821

Zerf - Oberzerf

Kath. Filialkirche St. Wendelinus Kapellenstraße 1

Saalbau, 1952/55, Spolien der Vorgängerbauten

Hauptstraße 45

Quereinhaus, bez. 1848, Erweiterungen 1867 und 1933

Saarburger Straße 14

Quereinhaus, bez. 1763, Aufstockung 19. Jh.

Gemarkung

Jüdischer Friedhof zwischen Ortslage Niederzerf und Schneidmühle ruwernah am Fuße des Mühlenbergs (Denkmalzone)

kleine heckenumfriedete Anlage, Grabsteine seit frühem 20. Jh.

Markusbildchen im Zerfer Forstwald dicht an der Grenze zur Gemarkung Greimerath

Flurkapelle, bez. 1839

Wegekapelle südlich der Ortslage Frommersbach über der Bachaue

Putzbau, 1871

Züsch

Ev. Pfarrkirche Hermeskeiler Straße

klassizistischer Saalbau, 1836/37, Arch. Johann Baptist Bingler und Oberbaubehörde in Berlin

Kath. Pfarrkirche St. Antonius von Padua Saarstraße

neubarocke dreischiffige Halle mit Dreiturmfassade, 1894 von Johann Baptist Bingler erweiterter Saalbau von 1784, 1910/11 erweitert und umgestaltet von Johann Goergen; an der Kirche neubarocker Prozessionsaltar

Saarstraße 7

ev. Pfarrhaus, klassizistischer Krüppelwalmdachbau, 1822/23

Saarstraße 23

kath. Pfarrhaus, schlichter Ziegelbau, bez. 1899

Gemarkung

Züscher Hammer südlich des Ortes im Tal des Königsbachs und am Rand der Gemarkungen von Züsch und Neuhütten (Denkmalzone)

Grundmauern des 1765 neubauten Hammer- und Eisenhüttenwerks mit Kanal-, Graben-, Stauweiher- und Tunnelsystem



Rheinland-Pfalz

Generaldirektion
Kulturelles Erbe

Schillerstraße 44
55116 Mainz

denkmalinformation@gdke.rlp.de
www.gdke.rlp.de